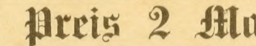






Eduard Blochs
Theater-Korrespondenz.

Nr. 140.





Guten Morgen, Herr Fischer!

Operette in 1 Akt. Nach Lockroy von **W. Friedrich.** Musik von **E. Stiegmann.**

Personen:

Doktor Hippe	(Erster Komiker,	50 Jahre).
Aurora, seine Frau	(Komische Alte,	40 Jahre).
Klara, sein Mündel	(Liebhaberin,	19 Jahre).
Fischer, aus Havelberg	(Zweiter Komiker,	55 Jahre).
Amandus	(Jugendlicher Komiker,	25 Jahre).
Guste, Dienstmädchen bei Hippe	(Soubrette,	20 Jahre).
Zwei Dienstmänner	(Nebenrollen).	

Ort der Handlung: Berlin. — Dekoration: Zimmer in Doktor Hippes Wohnung.
Zeitdauer der Darstellung: Etwa ein und eine halbe Stunde. — Gattung des Stückes: Sehr drastisch.

Preis 2 Mark.

Guten Morgen, Herr Fischer!

3 Herren, 3 Damen.

Klara soll auf Auroras Wunsch den Sohn von Fischer aus Havelberg heiraten; sie hat sich aber in den jungen Amandus verliebt, der ihr nach Berlin gefolgt ist. Um zu Klara in Dr. Hippes Haus zu gelangen, läßt sich Amandus in einem großen Korbe hineintragen. Aurora, der er zuerst begegnet, glaubt, Amandus habe aus Liebe zu ihr den Streich begangen und befiehlt ihm, sich in gleicher Weise wieder hinaustransportieren zu lassen. Guste, an die der Korb abgegeben war, will ihn mit Dr. Hippe auf den Balkon schaffen, um später den Inhalt kennen zu lernen, läßt ihn aber unvorsichtiger Weise in den darunter befindlichen Fluß fallen. Amandus war jedoch bereits aus dem Korbe geflüchtet. Eine Reihe hochkomischer Szenen folgt nun, deren Durcheinander sich steigert, bis der alte Fischer aus Havelberg eintrifft und alles aufklärt.



Guten Morgen, Herr Fischer!

Operette in einem Akt.

Nach **Lockroy**

von

W. Friedrich.

Musik von E. Stiegmann.

Sechzehnte Auflage.



Theaterverlag Eduard Bloch.

Berlin C. 2.

Brüder-Strasse Nr. 1.



Personen:

Doktor Hippe.
Aurora, seine Frau.
Klara, sein Mündel.
Fischer, aus Havelberg.
Amandus.
Guste, Dienstmädchen bei Hippe.
Zwei Dienstmänner.

Ort der Handlung:
Berlin, im Hause des Dr. Hippe.

Das Ausschreiben der Rollen für öffentliche Aufführungen ist gesetzlich verboten. Deshalb wird der vollständige Text dieses Stückes als Rollenbücher für die Hälfte des Preises geliefert, jedoch nur, wenn ein Hauptbuch zum vollständigen Preis und für alle darin vorkommenden Hauptrollen gleichzeitig je ein Exemplar bezogen wird. Die Einübung eines Theaterstückes wird auch bedeutend erleichtert, wenn jeder Mitwirkende ein vollständiges Exemplar des Stückes in Händen hat.

1 Hauptbuch . . .	**2 Mark.**
6 Rollenbücher . .	**6 Mark.**
Zusammen	**8 Mark.**

Der **Klavier-Auszug** hierzu ist zum Preise von 1 Mark 50 Pfennig erschienen. (Verlag von Ph. Reclam jun. in Leipzig.)

Personen:

Doktor Hippe.
Aurora, seine Frau.
Klara, sein Mündel.
Fischer, ein Gutsbesitzer.
Emanuel.
Guste, Dienstmädchen bei Hippe.
Zwei Dienstmänner.

Ort der Handlung:
Berlin, im Hause des Dr. Hippe.

Das Ausschreiben der Rollen für öffentliche Aufführungen ist gesetzlich verboten. Deshalb wird der vollständige Text dieses Stückes als Rollenbücher für die Hälfte des Preises geliefert, jedoch nur, wenn ein Hauptbuch zum vollständigen Preis und für alle darin vorkommenden Hauptrollen gleichzeitig je ein Exemplar bezogen wird. Die Einübung eines Theaterstückes wird auch bedeutend erleichtert, wenn jeder Mitwirkende ein vollständiges Exemplar des Stückes in Händen hat.

1 Hauptbuch . . . . 2 Mark.
6 Rollenbücher . . . 6 Mark.
Zusammen 8 Mark.

Die Klavier-Ausgabe hierzu ist zum Preise von 1 Mark 50 Pfennig erschienen. (Verlag von Ph. Reclam jun. in Leipzig.)

Dekoration.

(Einfaches Zimmer. Im Hintergrunde links ein offenes Balkonfenster mit Geländer. Rechts im Vordergrunde, neben der Tür, ein Bücherschrank; davor ein Schlafsofa, dessen Sitzmatratze leicht vorzuschieben sein muß. Große Folianten liegen ungeordnet darauf. Zur Seite ein kleiner Tisch. Links im Vordergrunde ein großer Tisch mit Büchern, Globen, Retorten, Flaschen, zwei unangezündeten Lichtern, einer Glocke. Vorn links ein offener Schrank mit Arzneigläsern und allerlei Raritäten.)

1. Auftritt.

Aurora. Klara. Guste. Amandus.

(Alle vier noch hinter der Szene.)
(Beim Aufgehen des Vorhangs ist die Bühne leer.

Nr. 1.

Introduktion.

Amandus (von außen).

Wenn der Abend sanft sich rötet,
Flötet der, den Sehnsucht tötet,
Zu der trauten Minne Solde,
Holde, zart sein Lied Dir zu!

Aurora
(schnell die Tür, dritte Kulisse links, öffnend).

Wer bringt mir diese Serenade?

Klara (ebenso, erste Kulisse links).

Horch! Ein Ständchen bringt man mir!

Guste (ebenso, erste Kulisse rechts).

Wer besingt mir am Gestade?

Alle Drei.

Ungesehen lausch' ich hier.

Amandus.

Laß es Dir zu Herzen dringen,
Bringen Dir auf Zephyrs Schwingen,
Was mich quälet, mich beseelet,
Stählet mich mit Kraft und Mut!

Aurora (in der Tür).

Wär's der Fremdling aus Krolls Garten?

Klara (ebenso).

Wär's mein Jüngling, treu und gut!

Guste (ebenso).

Sollte Meier mir erwarten?

Alle Drei.

Hurtig hin! Doch auf der Hut!

(Wollen zum Fenster schleichen, und bleiben erschrocken stehen, als sie einander gewahren.)

Aurora (streng).

Wie, Mamsells! Was gibt's?
Was habt Ihr hier zu spüren?

Klara (beiseite).

Ach! Sie hat's gehört — nun ist die Freude aus.

Guste (beiseite).

Muß der Himmel die
Just in die Quer' mich führen!

Aurora.

Nun? Was soll's?

Klara.

Ich sollt' —

Aurora.

Nun, was?

Guste.

Ich wollt' —

Aurora.

So sprich es aus!

Klara (verlegen).

Suchte mir
Ein Papier,
Bleistift oder Feder —
Wollte mir
Am Fenster hier
Die Gegend zeichnen ab.

Guste (dreist).

Suchte mich
Eigentlich
Hier mein Fensterleder,
Dann wollt' ich
Säuberlich
Die Scheiben stäuben ab.

Aurora.

Aha!

Die andern.

Ja, ja!

Aurora (streng).

Man geh'!

Die andern (beiseite).

O weh!

Aurora (streng).

Adieu!

Die andern (knicksend).

Adieu!

Alle Drei (beiseite).

Keinen Augenblick bleibt man doch ungestört,
Wahrlich unerhört verkehrt man hier in diesem Hause!
(Sie entfernen sich. Aurora geht in die Tür dritte Kulisse rechts; Klara in die Seitentür erste Kulisse rechts, Guste erste Kulisse links, Pause.)

Amandus (immer noch von außen).

Holde, komm', dem Sang zu lauschen!

Alle Drei (die Tür wieder schnell öffnend).

Lauschen!

Amandus.

Herz um Herz zu tauschen!
Hör' das Wasser flüsternd rauschen —

Alle Drei.

Rauschen!

Amandus.

Liebchen, schau herab!

Alle Drei.

Ja, dem Sänger will ich lauschen,
Der sein Herz mit mir will tauschen,
Zu der Spree verschwieg'nem Rauschen
Heimlich schaut mein Blick hinab!
(Sie laufen alle Drei zum Fenster, und bleiben, wie sie sich begegnen unbeweglich stehen.)

Aurora (ägerlich).

Schon wieder da? Sollte man nicht glauben, Bötel sänge unten auf dem Apfelkahn?

Guste.

Äppelkahn? Erlauben Sie, Madame, 's ist 'ne Jondel, die unten jaukelt.

Aurora.

Wohl gar eine Bekanntschaft von Mamsell Guste. Ich verbitte mir dergleichen Gaukeleien von der Straße.

Guste.

Straße? Es ist da uff's Wasser — un unsre Spree ist frei für jedermann.

Klara.

Verzeihen Sie — es schien mir eine Serenade —

Guste.

Ja wohl, — eine Sirenade (beiseite) und hoffentlich war mein Meier der Sirenissimus.

Aurora.

Und wer wagt es, eine tugendhafte Frau zu kompromittieren, die ihren Ruf zu verlieren hat?

Klara (schüchtern).

Ach! Ich glaube, es galt mir —

Guste (beiseite).

Ihr?

Aurora.

Ihnen? Einer bereits Verlobten? Schrecklich!

Klara.

Ach ja, die Verlobung ist schrecklich!

Aurora.

Sollte man nicht glauben, das Fräulein kenne ihren Bräutigam schon?

Klara.

Ich danke für seine Bekanntschaft.

Aurora.

Freveln Sie nicht. Der Sohn des alten, reichen Herrn Fischer aus Havelberg ist ein Kavalier durch und durch, wie sein Vater schreibt.

Klara.

Väter sind immer blind, wenn sie ihre Söhne vor Augen haben. Ich mag nun einmal keinen Mann, der mich nehmen will, ohne mich zu kennen.

Aurora.

Freilich! Ihr sauberer Unbekannter aus Potsdam scheint viel annehmbarer.

Klara.

O, wenn Sie ihn nur gesehen hätten —

Aurora.

Eine Frau von meinem Charakter drückt die Augen fest zu.

Guste.

Ein Auge zudrücken, is jenug.

Aurora.

Schweig!

Klara.

Hätte nichts geholfen. Man muß sie doch endlich wieder öffnen, und dann stand er noch immer vor unserem Pensionat und blickte so schmachtend in die Bel-Etage, ach! so zärtlich — kurz, mein Herz ist in Potsdam geblieben.

Nr. 2.

Ariette.

Klara.

Kaum schaut ich aus,
So schaut' er auf,
Stand vor dem Haus,
Als wär's zu Kauf.
Und ging ich fort,
Von Ort zu Ort,
Folgt er mir hier und dort.
Sprang der Quell
In Sanssouci,
Gleich zur Stell'
Macht er mir vis-à-vis!
Vor'm Palais,
Auf der Babelshöh',
Wie in Glienecke,
Auf dem See,
Schwamm er in meiner Näh'!

Stets war er da,
Überall mir nah!
Sein Auge sprach: Ich hab' Dich lieb!
Wie ich ganz deutlich sah;
Kurz — wenn mein Herz in Potsdam blieb,
Kein Wunder drum geschah.
Und um die Wett'
Bald ein Billet,
Bald ein Bukett,
Ein nett Sonett
Kam mir von ihm
Stets anonym,
Honett und sehr diskret.
Nichts gilt mir
Jetzt ein andrer hier,
Selbst ein Offizier,
Referendar
Mit 'ner Aussicht in zehn Jahr!
Ob er sei
Bei der Polizei
Oder ein Bankier,
Einerlei,
Meinem Jüngling bleib' ich treu.
Ihm nur allein
Will ich mich weih'n;
Denn wer, wie er, so zärtlich schreibt,
Der hält, was er verspricht;
Kurz — wenn mein Herz in Potsdam bleibt,
So wund're man sich nicht.

Aurora.

Unerhört! Eine förmliche Empörung gegen Ihren Vormund.

Guste.

Was braucht auch das Pupillen-Kollegium seine Augen auf unser Herz zu werfen?

Aurora.

Schweig!

Klara.

Nie wird jener Havelberger mein Gatte!

Guste.

Recht so — wir haben unsere Kammern hier links nicht für solche Provinzialabkömmlinge.

Aurora.

Das findet sich! Nur Geduld. Da kommt gerade Ihr Vormund. Eben recht.

2. Auftritt.

Vorige. Doktor Hippe

(einige Phiolen unter dem Arm, in der Hand eine gefüllte Karaffe, die er wohlgefällig beschaut. Er kommt von links.)

Nr. 3.

Auftritts-Lied.

Doktor.

Gar schwere Kunst ist das Kurieren,
Ein Arzt das selbst am besten fühlt:
Wenn sich die Körper inflammieren,
Dann ist sehr oft nicht leicht gekühlt.
Drum legt' ich mich auf das Kalmieren,
Bis alle ruhig, ruh' ich nicht!
Mit meinem Ruhe-Elixieren
Üb' ich des Arztes Bürgerpflicht!

Diät und Wasser wirkt wie Strafe,
Der Aderlaß regt neues Blut;
Drum heil' ich lieber mit dem Schlafe:
Wer schläft, der findet alles gut.
Ich lasse meine Kunden träumen,
Da seh'n sie Bess'rung, Heil und Licht;
Das scheint in unseres Weichbilds Räumen
Mir jedes Arztes Bürgerpflicht!

Das Leid sei chronisch oder örtlich,
Sei eingewurzelt oder neu,
Zurück tritt's, denn bald stumm, bald wörtlich,
Gibt's kund des Fiebers Fantasei.
Mein Opium schafft süß Vergessen,
Mein Mohnsaft Zukunftskränze flicht,
Dem kranken Zustand anzumessen
Die Ruh' — ist Arztes Bürgerpflicht!

Aurora.

Genug endlich von Deinen ewigen Schlaf-Salbadereien, alter Träumer!

Doktor.

Aurora! Blasphemiere nicht. Hier habe ich wieder einen Wundertrank komponiert, der die ganze Bevölkerung Europas glücklich machen könnte. (Sieht wohlgefällig durch die Karaffe.) Zwei Unzen weißer Mohn — vier dito Meconium — sechs Solanum —

Aurora (ungeduldig).

Hast Du selbst davon getrunken, Schlafhaube, daß Du nicht siehst, was um Dich vorgeht?

Doktor.

Ich sehe recht deutlich, daß Du wieder sehr wach bist, Aurorchen!

Aurora.

Tut auch nötig, denn Dein Fräulein Mündel —

Doktor.

Ist sie auch wach?

Aurora.

Nein — sie träumt, und zwar von Serenaden, von einem geliebten Gegenstande, von — hörst Du nicht?

Doktor (immer durch die Karaffe sehend).

Ja — von einem geliebten Gegenstand — ein bißchen dick ist er noch — muß gehörig durchgesiebt werden.

Aurora (schreiend).

Hippe! Sie hat einen Liebhaber!

Doktor (wie oben).

Viel darf man davon nicht nehmen.

Klara.

Ja, Herr Vormund, ich liebe und bleibe meinem Erwählten treu bis in alle Ewigkeit.

Doktor.

So? (Sieht durch die Karaffe). Nach einiger Zeit wacht man auf und ist kuriert!

Aurora.

Und wer, denkst Du, ist dieser Erwählte?

Doktor.

Warte mal — Fischer junior aus Havelberg.

Aurora (ihm nachsprechend).

Fischer junior aus Havelberg — gefehlt!

Guste (beiseite).

Ja, guten Morgen, Herr Fischer!

Klara.

Ich gestehe es frei, ich liebe —

Aurora.

Einen Anonymus in Potsdam.

Guste.

Namenlos! Nicht wahr, Mamsell?

Doktor.

So? Ei! ei! (Durch die Karaffe sehend.) Darf nur vorsichtig genommen werden — sonst ist es Gift. (Setzt die Karaffe auf den Tisch links.)

Aurora.

Und das ist alles, was Du zu sagen hast, Siebenschläfer?

Guste (beiseite).

Das heißt: Er ist nur der Schläfer und sie ist die Sieben!

Aurora (wütend).

Diese Gleichgültigkeit, da möchte man doch —

Doktor (auf die Karaffe sehend).

Reines Gift!

Aurora (böse).

Ins Feuer mit Deinem Mischmasch, den kein Mensch nehmen will —! ins Feuer mit Deinen Büchern und Deiner Pathologie und Astronomie und Therapie.

Guste (beiseite).

Was die alles für mis und phis im Kopp hat.

Aurora.

Um Dein Haus solltest Du Dich kümmern und sehen, was rings passiert! — Nein! nein! nein! Man kann nicht gelassen dabei bleiben.

Guste (beiseite).

Besonders, weil er so ruhig bleibt.

Aurora.

Und Ihnen, mein Fräulein, zur Nachricht, daß wir heut noch Fischer junior und senior erwarten können — und sowie der Zug angekommen ist, werden Sie gefälligst den Sohn lieben! Hören Sie, Fischer wird geliebt und kein anderer. Was Dich aber betrifft, Guste —

Guste (beiseite).

Natürlich, vor mir ist ooch noch Vorrat!

Aurora.

Vergiß nicht, daß ich reines Bewußtsein um mich haben will, und Lauterkeit im Denken und in der Aufführung, und wenn Dir der Dienst hier nicht leicht genug ist, so suche anderwärts Deinen Lohn. Damit Punktum! (Zum Doktor gewendet, im Abgehen.) O! Hippe, Hippe! Wenn ich nicht so sanft wäre! — Wo ich nur noch alle Geduld hernehme! (Wütend.) Himmel, erhalte mir nur meinen Gleichmut! (Ab, Tür links.)

3. Auftritt.

Doktor. Klara. Guste.

Doktor (Aurora nachsehend).

Meine Aurora scheint nicht in rosenfarbenster Laune. (Geht zum Schranke links.)

Guste.

Wir haben ihr vorhin vielleicht gestört (zu Klara) bei die Sirenade.

Klara (zu Guste).

O, Guste! Mir ahnt, es war die Stimme meines Unbekannten.

Guste.

Ach, Fräulein, der schlängelt sich ja in Potsdam rum.

Klara.

Liebe folgt von Ort zu Ort!

Doktor

(der indes auf einen Stuhl gestiegen und mit den Gegenständen im Schrank sich beschäftigte).

Auguste! Reiche mir doch 'mal die Flasche her.

(Guste und Klara sehen sich um, und fahren gleich darauf, ohne weitere Rücksicht auf den Doktor zu nehmen, im Gespräche fort).

Guste.

Heiraten soll er ja auch anderwärts, wie er schrieb.

Klara.

Er soll wohl, aber er will nicht. Sein Vater droht ihm mit der Hand einer Unbekannten, deren Namen er nicht einmal von ihm erfuhr. — Aber wir spotten der Tyrannei aller Vormünder und Väter.

Guste.

Ja, wir spoten der Tyrannei!

Doktor (wie oben).

Auguste! Reiche mir doch mal die Flasche her.

Klara.

Und ich will's Dir nur vertrauen — gestern, als ich mit der Frau Doktorin aus dem Theater kam — Sie gingen ja hinter uns und trugen die Schirme — da folgte uns ein Jüngling von fern — und dieser Jüngling schien mir mein Unbekannter zu sein.

Guste.

Warten Sie mal! Meinen Sie den, der, als Meier mir an die König-Straßen-Ecke jrüßte, Meiern anredete, un sein Zigarro bei ihm anfeuerte?

Klara.

Eben den. Nicht wahr, er ist hübsch?

Guste.

Fräulein! Ich sehe niemals keinen Mann nich an, besonders von so weit weg. Aber er schien mir recht ausdrucksvoll und proportionierlich.

(Es klopft draußen sehr stark.)

Doktor.

Auguste! Ich glaube, man klopft an die Haustür! Geh' doch mal hin! (Guste und Klara nehmen keine Notiz davon.)

Klara.

Könntest Du vielleicht durch Herrn Meier erfahren — —

Guste.

Mit Meiern stehe ich nur noch in obigen telejraphischen Verhältnissen. Nur Grüßfuß — mündlich verfährt er nicht mehr gegen mir.

Klara.

Wie schade. (Wiederholtes Klopfen draußen.)

Doktor (für sich).

Es scheint, daß Auguste nicht gegangen ist.

Klara.

Aber warum?

Guste (eine Träne trocknend).

Er hat mir seit vier Wochen sitzen lassen.

Doktor (für sich).

Ich glaube, man öffnet schneller, wenn ich selbst gehe.
(Steigt herunter und geht fort, durch die Eingangstür.)

4. Auftritt.

Klara. Guste.

Klara.

Verlassen hat er Sie?

Guste.

Fräulein! Wie Sie mir hier sehen, stehe ich allein. Seit er seinen reichen Onkel, den Pfefferküchler und Konditor, plötzlich beerbt hat, is er mir jegenüber aristokratisch jeworden. Er sitzt ritterschaftlich in dem Gewölbe jenes seines verwichenen Ahnherrn, von Honigkuchen und Zuckerherzen umjeben — aber sein verjangenes Herz is vor mir zu Kiesel jeworden, und kurz, dieser Meier is nicht mehr jener Meier meiner Träume! Und so sind die Männer alle — durch die Bank!

Nr. 4.

Couplet.

Guste.

Als Meier noch ein Jüngling war,
Mit jarnischt im Besitz,
Wie nur sein blitzend Augenpaar
Und etwas Mutterwitz,
Da war Aujuste allens ihm,
Und allens sonst egal,

Da liebt er mir mit Ungestüm
So recht sentimental.
Ich war seine Dam' in coeur,
Keine Spur von grand Seigneur,
Sein Gemüte glühte, sprühte mir allein,
Wo er Juste wußte, mußte just er sein.

Seit Meier in der Wolle sitzt,
Stieg ihm sein Glück zu Haupt,
Kein Reichstags-Abgeordneter
Glaubt jetzt, was er sich glaubt.
Sitzt mittenmang im ersten Rang
Mit Doppel-Sperfektiv,
Und jrüßt mir en passant mit Zwang,
Und macht sich janz passiv.
Ob mein Herz in Kummer bricht,
Das stört Meierns Schlummer nicht,
Ob's Gefühl mir wühl' ins kühle Grab so früh,
Von Gewissensbissen wissen wird er nie.

Und jeder Mann ein Meier is
In dem besagten Punkt,
Dem Liebe nicht mehr teuer is,
Wenn er im Reichtum prunkt.
Ein wahres Unjeheuer is
Ein solcher Parvenu,
Es is 'ne alte Leier dies,
Man lernt's nur stets zu früh.
Welch' Jeschlecht! O, schlecht Jeschlecht!
Die sich rächt, o, die tut recht. —
Treulos, reulos, trugvoll, ruchvoll — alle gleich,
Eine Meierei ist's ganze Männerreich!

5. Auftritt.

Klara. Guste. Doktor. (Später) **Zwei Dienstmänner.**

Doktor (durch die Eingangstür).

Auguste!

Guste.

Als wie ich?

Doktor.

Auguste — es ist etwas für Dich angekommen.

Guste.

Vor mir?

Doktor.

Man fragt nach Dir.

Guste.

Nach mich, wer denn dieses?

Doktor.

Die Leute da. (Zwei Träger, einen großen, länglichen Korb mühsam schleppend, werden in der Eingangstür sichtbar.)

Zweiter Dienstmann (zum ersten).

Immer sachte — nimm die Tür nich mit — stoß Dir nich — (Sie treten ein, bemerken die andern und scheinen zu zögern; dann nähern sie sich, geheimnisvoll umherschauend, dem Sofa, und setzen den Korb langsam nieder.)

(Pause.)

Klara (verwundert).

Sonderbar!

Guste (ebenso).

Wie putzig!

(Beide Träger, nachdem sie den Korb niedergesetzt, sehen einander wie beratend an. Dann sieht der erste auf Klara und Guste mit geheimnisvollem, schelmischem Lächeln, indes der andere dem Doktor mit den Augen zublinzelt, und durch leise Kopfbewegung ihm andeutet, sich zu entfernen. Die andern sehen verwundert auf die Träger. Der Doktor ahmt maschinenmäßig die Kopfbewegung des zweiten nach.)

Doktor (höchst erstaunt, ungewiß lächelnd, beiseite).

Komisch! He! he!

Erster Dienstmann (geheimnisvoll).

He! he! Sind Sie Fräulein Guste?

Guste.

Uf mir bezüglich?

Erster Dienstmann.

Wenn Sie es sind, so is es vor Ihnen. He! he!

Guste.

Is nich möglich!

Zweiter Dienstmann.

Muß sind! — Beim Doktor Hippe — folglich dieser Besagte — An der Brücke, des erste alte Haus um die Ecke, vor Fräulein Guste.

Guste.

Es stimmt. Und was is drin?

Erster Dienstmann (schlau lächelnd).

Was Süßes. He! he! he!

Guste (lebhaft).

Von Honig?

Erster Dienstmann.

Ja, Kuchen! He! he! he!

Doktor.

Ist es denn Weihnachten?

Guste (gerührt).

Aus de Königsstraße?

Erster Dienstmann.

Linker Hand.

Guste (entzückt).

Jott, von Meiern!

Klara.

Siehst Du wohl?

Doktor (streng).

Auguste! Geschenke von einem Fremden?

Guste.

Ach was, mich is er nich fremd!

Erster Dienstmann
(Guste verstohlen einen Brief zusteckend).
Und auch 'ne heimliche Botschaft — schwarz auf weiß.

Doktor.
Auguste — auch einen Brief?

Guste (den Brief schnell Klara zusteckend).
Wo steht denn das geschrieben — (beide Hände offen zeigend) sehen Sie was?
(Starkes Klingeln im Zimmer links.)

Doktor.
Gott — meine Frau —

Guste.
Herrje! Sie klingert —

Klara.
Wenn sie den Korb hier fände —

Guste.
Nachdem sie mich vorhin so ausdrucksvoll verboten — (Zu den Trägern.) Jeht, jute Leute!

Doktor.
Ja, geht!

Erster Dienstmann (die Hand aufhaltend).
Aber —

Guste.
Trinkgeld? Herr Doktor, Sie denken doch an jarnischt.

Doktor (den Trägern Geld gebend).
Ja, so! — Aber schnell fort, meine Frau kommt! (Träger schnell ab.)

Guste.
Ich rette mir. (Ab, ihnen nach.)

Klara.
Ich bleibe auch nicht. (Ab durch die dritte Kulisse links.)

Doktor.
So laßt mich doch nicht allein mit ihr — wartet doch! (Ab, Klara folgend.)

6. Auftritt.

Aurora. (Später) Amandus.

Aurora (in der Tür, erste Kulisse links).

Guste! — (Heraustretend.) Guste — nie ist sie auch da! — Leichtsinniges Wesen! (Pause, dann zu sich selbst.) Wem galt wohl der Gesang unter meinem Fenster — und was bezweckte jener Jüngling, als er mir gestern folgte? — Ich glaube doch nicht, daß ich jemals irgend einem unrecht fühlenden Wesen Veranlassung zu sträflichen Hoffnungen gegeben hätte! — Mein Gewissen, Dank sei dem Himmel, ist rein. (Nachdenkend.) Hübsch war er, das muß man ihm lassen — auch hielt er sich in achtungsvoller Ferne — (Den Korb erblickend.) Was ist das? — Ein Geschenk für mich? — Wohl gar ein Baumkuchen? (Öffnet den Deckel. Amandus springt heraus und bleibt ihr gegenüber erstarrt stehen. Sie schreit laut auf.) Barmherzigkeit! Ein Mann! — Wer sind Sie, mein Herr? Was suchen Sie hier?

Amandus

(bei jedem der ersten Sätze mit gefalteten Händen einen Schritt auf sie zutretend, indes sie zurückweicht).

Nr. 5.

Lied.

Ich liebe!
Ich liebe!
Ich liebe unermeßlich!
Ich liebe!
Ich liebe!
Sie, die mir unvergeßlich!
Wie Käthchen vorm Hollunderbaum,
Sprech' ich von ihr im Wundertraum,
Wie Gretchen zupft die Sternenblum',
Zupf' ich durch Nah und Fernen 'rum!
Ich lebe nur,
Ich sterbe nur
In Lieb'! In Lieb'! In Lieb'!

Aurora (gesprochen).

Aber, wer sind Sie?

Amandus.

Ich liebe,
Ich liebe,
Ich liebe sie, die Eine!

Aurora (gesprochen).

Mein Herr! Was wollen Sie?

Amandus.

Ach, Liebe!
Nur Liebe
Strahlt mir im hellen Scheine!

Aurora (gesprochen).

Genug! Sagen Sie mir — —

Amandus.

Ihr sagt's mein Lied, ihr sagt's mein Leid,
Mein Herz, mein Schmerz, mein Wort, mein Eid —

Aurora (gesprochen).

Erklären Sie mir endlich —

Amandus.

Ob endlich auch mein Auge bricht,
Ich liebe fort im Sphärenlicht,
Ich bebe hin,
Ich schwebe hin,
In Lieb'! In Lieb'! In Lieb'!

Aurora (für sich).

Es ist der Jüngling von gestern! (Laut.) Mein Herr! Diese Art, sich bei moralischen Leuten einzuführen, ist gelinde gesagt, Raserei! —

Amandus.

Bin ganz Ihrer Meinung, Madame! Ja, ich bin ein bis dahin Gebrachter, der, von heißem Feuer gespornt, keine Bahn mit Hindernissen mehr scheut.

Aurora (beiseite).

Wie ungestüm!

Amandus.

Bestochen habe ich mit Schmeichelworten und dem Engros-Einkauf seiner Waren eine Person masculini, welcher eine Person feminini in diesem Hause kennt. — In diesen Korb hat er mich emballiert, wie einen Ritter — von Honigkuchen, und Flügel der Liebe trugen mich zu diesem Erker, der Heißgeliebten Kerker!

Aurora.

Mein Herr! (Beiseite.) Eine förmliche Erklärung — und voll Poesie.

Amandus.

Eine Luft wollt' ich mit ihr atmen. — (Aufatmend.) Ah! — Sie sehen, zu ihren Füßen sterben und sie meinetwegen entführen.

Aurora (erschrocken).

Himmel!

Amandus.

Sprechen Sie leiser, Madame! -- Ich beschwöre Sie. —

Aurora.

Verwegener! — Doch ich will's Ihnen verzeihen, Ihrer Jugend halber — nur, beruhigen Sie sich! (Beiseite.) Welche Glut!

Amandus.

Sie fühlen mit mir — nicht wahr? Sie sind auch unglücklich? — Ja! Sie sehen unglücklich aus.

Aurora.

Machen Sie sich keine Hoffnung — nur eins kann ich Ihnen geloben: Verschwiegenheit und Ihnen die Hand leihen —

Amandus.

O, Sie Schutzgeist aus der Ritterzeit!

Aurora.

Um sobald als möglich wieder hinauszukommen.

Amandus.

Wie?

Aurora.

Gerade so, wie Sie hereingekommen sind. — Heimlich und unbemerkt will ich Sie dahin tragen lassen, wo sie herkamen. Geben Sie mir die Adresse, und ich bürge für Ihre Sicherheit. Aber jetzt schnell fort — da hinein!

Amandus.

In den Korb?

Aurora.

Ohne Wanken!

Amandus.

Nimmermehr! — Setzen Sie sich doch in meine Lage, zusammengeklappt, wie ein Taschenmesser. —

Aurora.

Sie werden sich daran gewöhnen. —

Amandus.

O, nie!

Aurora.

Es bleibt keine Wahl! — Wenn man Sie hinausgehen sähe —

Amandus.

Drum will ich ja lieber bleiben.

Aurora.

Bleiben! — Grausamer! Ist das Ihre Liebe? Bedenken Sie also den Ruf eines lauteren Wesens?

Amandus.

Ich denke nur an meine Liebe — Madame! Ach! (Nähert sich Aurora.)

Aurora (erschrocken zurückweichend).

In Ihren Korb, oder ich schreie um Hilfe!

Amandus.

Nein, schreien Sie nicht — ich brauche keine Hilfe — ich gehe ja, wenn Sie's durchaus wollen. (Stellt sich in den Korb. Pause.) Sie sind recht hart von Herzen. — (Schnell wieder auf sie zugehend.) Wenn man doch einen Menschen glücklich machen kann.

Aurora (mit Würde).

Mein Herr! (Zeigt auf den Korb.) Dort ist Ihr Platz!

Amandus.

Ach! — Adieu denn. (Legt sich in den Korb und zieht den Deckel über sich.)

Aurora.

Gottlob! (Will den Deckel schließen. In demselben Augenblicke schnellt Amandus ihn wieder zurück.) Ach!

Amandus.

Madame!

Aurora.

Was noch?

Amandus (sitzend, zieht eine Karte hervor).

Wollen Sie mich gefälligst an diese Adresse bringen lassen?

Aurora.

Schon recht!

Amandus.

Schreiben Sie auch gütigst „zerbrechlich" darauf, damit ich nicht wieder, das unterste zu oberst, transportiert werde. — Empfehle mich Ihnen. (Deckt den Deckel über sich.)

Aurora.

Soll geschehen! (In den Korb sprechend.) Ich will selbst Träger besorgen — seien Sie ruhig! — O Liebe! Liebe! Wohin kannst du führen! Welches Abenteuer! (Schnell ab durch die Tür der dritten Kulisse links, welche geöffnet bleibt.)

7. Auftritt.

Amandus

(lüftet den Deckel, sieht sich vorsichtig um und springt dann heraus).

Als Rückfracht mich spedieren zu lassen? Im Retourkorb? — Ohne sie gesprochen, ohne sie nur gesehen zu haben? — Nein, verehrter Schutzgeist, da bist Du auf dem Holzwege! — Will schon eine Ladung finden, als Ballast an meiner Stelle. (Blickt umher.) Da ist die Küche — Teller und Schüsseln genug — das geht schon! (Holt einiges Geschirr aus der Tür, welche Aurora offen ließ, und setzt es auf den Tisch vor dem Sofa.) Und was mehr? — (Umherspähend.) Einige Flaschen! (Geht zum Tisch links und holt die Karaffe und andere Flaschen.) Aber — (im Begriff, sie hineinzulegen, innehaltend.) Wenn das beim Hinaustragen klapperte. — (Umherschauend.) I! Dort sind ja Bücher — auch hier auf dem Sofa. Die pressen sich besser zusammen. (Trägt das Geschirr nebst der Karaffe in die Küche zurück.) Das wird gehen! (Nimmt die Bücher vom Sofa und aus dem Schranke und wirft sie nach und nach in den Korb, indem er jedesmal die Titel liest.) „Bocks Gesundheitslehre“. — „Marianne Grimmert: Augenkrankheiten“. — „Geschichte der Jesuiten“. — „Die Trichinen“. — „Die Hundezucht in der Türkei“. — (Nimmt ein broschiertes Buch.) „Der rasende Roland“ — den hätte er vorher sollen binden lassen. — „Das russische Reich“ — hübscher Druck. — (Nimmt ein sehr dünnes Buch.) „Österreichs Finanzen“ — Herrgott, wie dünne! — „Memoiren Isabellas von Spanien“. — „Das Geheimnis der alten Mamsell“. — „Die Jungfrau von Orleans“. — „Germanen und Semiten“. — „Gräfin Lea“ von Paul Lindau. — „Nathan der Weise“ von Lessing. — „Stöckers Rede über König Hiskias“ — das paßt alles trefflich zusammen. — So! (Hebt den Korb bei einem Henkel auf.) Schwer genug! Und nun schleppt es, wohin Ihr wollt — ich befördere mich schon selbst. (Sieht vorsichtig in verschiedene Türen.) Aha! Hier scheint ein Versteck. —

(Ab durch die Seitentür in der ersten Kulisse links.)

8. Auftritt.

Guste (vorsichtig durch die Eingangstür kommend).
(Später) **Doktor.**

Guste.

Die Frau Doktorn nicht hier? — Gottlob! Es überlief mir kalt wie die Wasserkur. Indes war sie gar nicht hier, sonst hätt' sie längst Feuerlärm geatmet. Will den Korb man lieber hinter die Kochmaschine stellen und nachher in Ruhe auspacken. (Bemüht sich, den Korb in die Küche zu ziehen.)

Doktor
(von links, dritte Kulisse. Im Hereintreten für sich).

Alles stille! Aurora scheint noch nicht hier gewesen zu sein. (Laut.) Auguste!

Guste (aufschreiend).

Himmel! (Beruhigt.) Ach, Sie sind es man bloß?

Doktor.

Was machst Du da?

Guste.

Ich wollte man dies Körbchen vor de Frau Doktorn in die Küche verheimlichen — sonst jeht's mir unanjenehm.

Doktor.

Welch' rechtschaffenes Mädchen nimmt auch dergleichen an.

Guste.

Habe ja noch nich mal jesehen, was drin is, warum soll ich's denn nicht annehmen? (Ziehend.) Helfen Sie mich man lieber — ich kann's nich alleene schleppen, das sehn Sie ja!

Doktor.

Ich? Welche Zumutung. (Gutmütig.) Ist er denn so schwer? — (Den Korb hebend.) Ja, wahrhaftig.

Guste.

Höllisch!

Doktor (den Korb wieder fallen lassend).

Was ist denn drin?

Guste.

Weiß ich's — Pfefferkuchen vermutlich.

Doktor.

Das müssen ja wahre Mühlensteine sein. (Beide schleppen den Korb mühsam bis zur Küchentür.)

Guste (erschrocken, den Korb fallen lassend).

Ach! Die Frau Doktorn kommt durch die Küche.

Doktor (den Korb ebenfalls fallen lassend).

Meine Frau?

Guste.

Heben Sie'n doch schnell auf.

Doktor.

Aber wohin damit?

Guste.

Weiß ich's? — Aber Sie drängeln ja janz ans Fenster!

Doktor.

So? — Na, desto besser! — Aufs Balkongeländer damit und die Gardinen vor.

Guste.

Er ist zu schwer — wir kriegen ihn nicht aufs Geländer.

Doktor.

Versuchen wir's.

Guste.

Meinetwegen. — So heben Sie doch. — Ein bißchen höher und noch höher — nanu?

Doktor

(der beim Heben immer nach der Tür gesehen).

Sie kommt!

Beide.

Oh! (Beide lassen erschreckt los. Der Korb fällt übers Geländer ins Wasser. Guste bleibt wie versteinert stehen. Der Doktor, in höchster Verlegenheit, geht Aurora, gezwungen lächelnd, entgegen.)

9. Auftritt.

Doktor. Guste. Aurora.

Aurora (von der Küche).

Kein Träger zu finden. Wenn man den Unbesonnenen hier im Korbe entdeckte — (Den Doktor bemerkend.) Weh! Mein Gatte!

Guste (beiseite).

Das Angedenken der Liebe ins Wasser geplumpst! 's ist bodenlos!

Aurora (sehr verlegen zu Hippe).

Lieber Hugo — ich glaubte — Du wärest spazieren. —

Doktor (lebhaft sich zur Tür wendend).

Kann gleich geschehen, mein Engel.

Aurora (hastig).

Nein — Hugo, verlaß mich nicht! (Sich fassend.) Oder doch — es wäre besser — wenn Du — (Nach dem Korbe spürend, beiseite.) Der Korb ist fort!

Doktor (beiseite).

Sie sieht auf den Fleck, wo der Korb stand.

Aurora (für sich).

Himmel! Wie ist er hinausgekommen?

Guste (beiseite).

Richtig hatte sie ihn aufgespürt.

Doktor.

Ich komme in einigen Stündlein wieder, Rorchen.

Aurora (erschrocken).

Hugo! Bleib' bei mir — geh mir nicht von der Seite. (Beiseite nach einigem Schwanken.) Nein! Besser, ich gestehe ihm alles — es ist Gattenpflicht. (Laut) Hugo, Du kennst meine Reinheit — höre mich, Hugo! — Ich muß Dir gestehen — ich bin unschuldig. Du hast vielleicht vorhin auf jener Stelle —

Doktor (beiseite).

Da wären wir —

Guste (beiseite).

Herz! Nanu fasse Dir. —

Aurora.

Ohne mein Wissen — ganz gewiß — auf jener Stelle —

Doktor (kläglich).

Ja.

Aurora.

In einem Korbe —

Doktor (fast weinend).

Ja!

Aurora.

So hast Du ihn gesehen?

Doktor.

Nein — und Auguste hat ihn auch nicht gesehen. — Nicht wahr, Augustchen?

Guste (schüttelt lebhaft mit dem Kopfe).

Aurora.

So wisse denn — daß drinnen —

Guste (beiseite).

Sie hat's raus.

Doktor (beiseite).

Sie hat's raus.

Aurora.

Daß drinnen — kurz: drinnen lag ein Mann!

Guste (und) Doktor (entsetzt schreiend).

Ein Mann?

Guste (bebend).

Doch — nur von — Pfefferkuchen?

Doktor (gezwungen lächelnd).

Ja — ein Gebilde von Honigteig, Aurorchen!

Aurora.

Albernheiten! Ein ausgebildeter Jüngling — ach! Nur zu lebendig — ich habe ihn anhören müssen — doch ich schloß ihn wieder in den Korb. — (Blickt zu Boden. — Pause.)

(Doktor und Guste stehen unbeweglich und sehen sich starr an.)

10. Auftritt.

Klara. Guste. Doktor. Aurora.

Klara

(aus der Tür der dritten Kulisse links. Leise und erfreut zu Guste).

Guste! Das Billet, das Sie mir heimlich zugesteckt, war für mich, und von ihm —

Guste (leise und teilnahmlos, ohne Klara anzusehen).

Von wem?

Klara (leise).

Von meinem Geliebten! Und er muß auch hier im Hause versteckt sein —

Guste (teilnahmlos, immer den Doktor ansehend).

So?

Klara (leise).

Denke Dir, er lag dort im Korbe!

Guste (aufschreiend).

Ah! (Taumelt zurück.)

Die Anderen (erschrocken).

Was gibt's?

Klara (umherblickend).

Wo nur — —?

Guste (händeringend).

Im Korbe! — Der Geliebte! Oh!

Aurora.

Aber —

Doktor.

Was?

Klara (vorwurfsvoll).

Guste!

(Zugleich.)

Aurora.

Hugo! Ich schwöre Dir —

Doktor (tonlos).

Fort! Hinweg mit Dir! — Fort mit Ihnen, Klara! — Ich will allein sein — ganz allein. — Guste, bleib'! — Ich will allein sein — fort!

Aurora (weinend, im Abgehen).

Hugo! Ich bin unschuldig! (Beiseite.) Gott! Er muß noch hier versteckt sein. (Ab.)

Klara (beiseite).

Er ist verraten! — Ach, ich Unglückselige! (Aurora und Klara ab durch die Tür links der dritten Kulisse.)

11. Auftritt.

Guste. Doktor.

Doktor (nach kurzer Pause, Guste schmerzvoll anblickend).
Auguste!

Guste (ebenso).

Husо — wie sind wir gesunken!

Doktor.

Lauf' ans Fenster — sieh' hinunter — vielleicht kann er schwimmen.

Guste.

Ja! — (Sieht hinunter.) Keine Idee! — Nichts als die Spree! — O ewige Jüte! — — Das arme Fräulein.

Doktor.

Ein Fräulein war er?

Guste.

Nein — Er! Es war ja ihr Jejenstand aus Potsdam.

Doktor.

Wer?

Guste.

Na, Er! — der da unten im Wasser — sanft ruhe seine Asche!

Doktor.

O, du gerechter Himmel!

Guste (weinend).

Nu kann sie man Fischer juniorn heiraten — nu is doch allens einjal!

Doktor.

Heiraten! Nach dieser Katastrophe! — Und heut' noch soll er ankommen! — O! Wer hilft? Wer rät?

Guste (plötzlich zusammenfahrend).

Herr meines Lebens! Nu sind wir wohl jar kriminalisch! Nu schleppen Sie uns wohl vors öffentliche Verfahren, bei die Verschworenen?

Doktor.

Schweig! Still! Mach' mich doch nicht schwindlig! (Fällt auf einen Stuhl und trocknet sich den Schweiß von der Stirn.)

Guste (mit gefalteten Händen zum Himmel aufblickend).

Himmel! Man keene Verschworenen nich! Nur nich vors Schwurgericht und in die Gerichtszeitung! (Bleibt in dieser Gebärde.)

12. Auftritt.

Doktor. Amandus. Guste.

Amandus (von links, für sich).

Unmöglich sie zu finden — und nirgends ein Versteck!
(Tritt heraus, die andern bemerkend.) O weh! Ich bin verloren!
(Alle drei sehen sich verwundert an. Pause.)

Nr. 6.

Terzett.

Amandus (verlegen, lächelnd grüßend).
Mein Herr! —
Doktor (ebenso).
Mein Herr! —
Guste (beiseite).
Wo kommt der her?
Amandus (wie oben).
Mein Herr —
Doktor.
Mein Herr?
Guste (beiseite).
Was will denn der?
Amandus.
Mein Herr —
Doktor.
Mein Herr?
Amandus.
Sie seh'n mich hier —

Doktor.

Fürwahr!

Guste.

Ganz klar.

Beide.

Das sehen wir.

Alle Drei.

Gar sonderbar
Und bang wird mir!

Amandus (blöde).

Ich kam —

Doktor.

Warum?

Amandus.

Und nahm —

Guste.

Kurzum?

Amandus.

Mir 'raus,
Zu seh'n
Und späh'n im Haus. —

Doktor.

Nur zu!

Guste.

Nanu?

Amandus.

Mir fehlt das Wort —

Doktor.

Das heißt? —

Guste.

Man dreist! —

Amandus (für sich).

Ach, wär' ich fort!

Doktor. Guste.

Der will nicht fort.

Amandus (zagend).

Mir schien
Vorhin
Von dem Balkon —

Guste (erschrocken).

Herrje!

Doktor erschrocken).

O weh!

Guste (heimlich).

Jott! Ein Spion!

Amandus (zärtlich).

Daß Sie —

Doktor (zurückweichend).

Wer ich?

Amandus (zärtlich Guste bedeutend).

Nein, sie —

Guste (zum Doktor leise).

Man nich —
Ein Polizist ist's sicherlich.

Amandus (beiseite).

Zur Polizei noch schickt man mich.

Die Anderen (beiseite).

Ja! Polizei ist's sicherlich!

(Indes Doktor und Guste bestürzt sich ansehen, will Amandus die Gelegenheit ergreifen und fortschleichen. Guste bemerkt es, gibt dem Doktor einen Stoß, worauf dieser Amandus nachläuft, ihn beim Rockschoß hält und vorführt.)

Doktor.

Nein! Nicht fort! Geduld! Geduld!
Bis alles aufgekläret;
Wer sich fühlet rein von Schuld,
Dem sei Gehör gewähret.

Guste.

Nein! Nicht fort! Jeduld! Jeduld!
Auf Ehr'! Sie sind betöret.
Ich und er sind rein von Schuld
An dem Malheur. Ich schwör' et!

Amandus.

Ich vergeh' vor Ungeduld,
Ach! Alles sich verschwöret!
Bitter straft sich meine Schuld,
Wenn Huld man nicht gewähret.

(Beiseite.)

Nein! Länger hilft hier Leugnen nicht,
Nur strenger sonst wird das Gericht,
Ich sage lieber laut und frei,
Was mich geführt herbei.

(Laut.)

Von Havelberg her reise ich!
Amandus Fischer heiße ich,
Und Liebe hat mich unbedacht
Heimlich ins Haus gebracht.

Doktor (und) Guste (entzückt).

Fischer Sohn! Aus Havelberg! Was tönt zu meinen Ohren?
Fischer Sohn aus Havelberg! Ich fühl' mich neugeboren.

Guste.

Gottlob, daß diese Angst vorbei,
Und daß es Herr Amandus sei,
Nun atmet man doch wieder frei,
Nach aller Quälerei.

Doktor.

Gottlob, daß diese Angst vorbei,
Daß er nicht von der Polizei;
Ach! wär' nur mein Gewissen frei
Von Qual und Reu' dabei.

Amandus.

Gottlob, daß diese Angst vorbei,
Aufs neue atm' ich laut und frei,
Wie rätselhaft ihr Freudenschrei
Dabei auch immer sei.

Alle Drei.

Nun atm' ich frei!

Guste (präsentiert Amandus einen Stuhl).

Sie werden uns doch die Ruhe nicht rauben?

Doktor (freudig zu Guste).

Es ist nur Amandus.

Guste (freudig).

Fischer junior, welch' ein Glück!

Doktor.

Ja! (Leise). Er kommt höchst ungelegen. (Laut.) Welch' Vergnügen —

Amandus.

Auf meiner Seite —

Doktor.

Im Gegenteil — ich bin äußerst erfreut. Der Augenblick ist sehr schlecht gewählt — das heißt für mich. — Will doch gleich Fräulein Klara rufen.

Amandus.

Himmel! Welches Glück!

Doktor.

Sie finden hier Quartier.

Amandus.

Seligkeit. Aber wie erkläre ich —

Doktor.

Nur jetzt noch nicht — denn sehen Sie — Sie kommen schön an — das heißt, wir sind gar nicht vergnügt — die Damen sind auch nicht vergnügt — Guste ist auch nicht vergnügt — und ich bin auch nicht vergnügt.

Guste (beiseite).

Er ist ganz konfuse!

Amandus.

In der Tat! Sie scheinen unruhig! Hoffentlich ist kein Grund —

Doktor (erschrocken).

Keinen Grund? — Wie? — Wieso wissen Sie —

Guste (zupft den Doktor am Rock).

Doktor (sich fassend).

Ja so! — Ich fühle mich ein wenig beklommen — in Ihrer Stelle bliebe ich nicht lange in meiner Gesellschaft — Guste! Wein! — Sie genießen wohl noch etwas, ehe Sie gehen?

Amandus.

Ach! Sie gaben mir ja vorhin Hoffnung, bleiben zu dürfen?

Doktor.

Sie sind sehr gütig. (Zu Guste, welche in die Küche geht.) Schnell, Guste, der Herr hat die größte Eile.

Amandus (beiseite).

Sonderbar! Erst umarmt er mich, und nun zeigt er mir die Tür.

Doktor.

Unsere Stadt ist eine schöne Stadt —

Amandus.

Gewiß — wenn nur hier unten das Wasser —

Doktor (erschrocken).

Was meinen Sie damit? (Sich fassend). Ja so — Sand darüber! — Nun, wird's bald, Auguste?

Guste

(kommt von der Küche, die Karaffe des Doktors nebst zwei Gläsern auf einem Präsentierbrett tragend).

Es kann doch nicht eher werden, als bis es da is!

Doktor.

Schenk ein! Rasch!

Guste

(füllt beide Gläser aus der Karaffe und präsentiert erst dem Doktor und dann Amandus).

Amandus (das Glas nehmend).

Ich darf Ihnen wohl keinen Korb — —?

Guste (erschrocken das Brett fallen lassend). }
Doktor (erschrocken den Wein verschüttend). } Korb?

Doktor (stotternd).

Herr Fischer — ich bin nun so alt geworden — aber niemals hat man mir eine böse Absicht untergeschoben, viel weniger ein Verbrechen.

Guste.

Ich kann kein Huhn schlachten sehen, viel weniger —

Amandus.

Bin überzeugt. (Beiseite). Sonderbare Leute. (Trinkt einen Schluck, macht eine gräßliche Grimasse, dann schüttet er den Inhalt des Glases hinter sich.) Pfui Teufel! Puah!

Doktor.

Sie belieben?

Amandus.

O nichts — (Räuspert sich.)

Doktor.

Reiner Markobrunner.

Amandus.

Ins Mark geht er — aber er hat einen absonderlichen Geschmack.

Doktor.

Wieso? (Setzt das Glas an seine Lippen, riecht alsdann daran fährt erschrocken zusammen und eilt mit dem Ausdruck des höchsten Entsetzens zu Guste, welche am Tische steht. — Leise.) Auguste! Wo hast Du die Flasche hergenommen?

Guste (leise).

Sie stand in der Küche —

Doktor (leise).

Wie kam sie dahin? Himmel! Es ist ja mein Trank!

Guste.

Wieso?

Amandus (schläfrig).

Ich weiß nicht — dieser Wein — komisch — (Geht in die Nähe des Sofas und stützt sich auf einen Stuhl.) Sie sprachen von der Stadt, alter Herr? Und von Betlemmungen? Eine schön gebaute Stadt dieses Berlin — und birgt meinen Herzensschatz. — Mein Herr! — Ich fühle mich ebenfalls beklommen!

Doktor (beiseite).

Das ganze Glas hat er geleert! (Sieht Amandus starr und unverwandt an.)

Amandus (heiter).

Herzensstadt! — Schön gebauter Schatz. — Komisch! Wie alles sich dreht —

Guste (leise).

Herrje! Herr Doktor! Was ist mit dem?

Amandus (heiter).

Dreht sich alles — rund, rund — und die Geliebte — rund — rund um — miserabler Wein —

Guste.

Was ficht ihn an?

Amandus (immer lächelnd).

Klara! Schönes Mädchen — der Wein mordschlecht — Gift!! — (Sinkt aufs Sofa und streckt sich der Länge nach darauf hin.)

Guste (aufschreiend).

Gift?!!

Doktor (bejahend, nickend, ganz tonlos).

Ja! Ja! Gift!

Guste (auf einen Stuhl links sinkend).

Gift!

Doktor (auf einen Stuhl rechts sinkend).

Das ist Nummer zwei!

Guste (weinend).

Unglückseliges Fräulein! Nu hat sie keinen mehr zu verlieren.

Doktor (mit schwacher Stimme).

Verschließe die Türen, Guste — verriegle alles!

Guste.

Gleich! Ach Gott, gleich! (Verschließt die Eingangstür und die Türen zur Seite.)

Doktor.

Auguste!

Guste.

Und was nu?

Doktor.

Verstecke Dich und mich —

Guste.

Und nachher —

Doktor.

Ja — nachher? — Dann wollen wir ihn zu dem anderen —

Guste.

Zu Nummer Eins?

(Starkes Klopfen an der Eingangstür. Beide schrecken auf und sehen sich um.)

Guste (leise).

Herr Doktor! Es klopft draußen.

Doktor (leise).

Wir hören's nicht! Untersteh' Dich nicht, es zu hören!

Guste.

Das sind die Schutzleute. So bullert keen Zivilmensch nich.

Doktor

(springt schnell auf und faßt Amandus bei beiden Füßen).

So hilf mir doch!

Guste.

Ich?

Doktor.

Schnell!

Guste.

Nicht kapabel!

(Man klopft an die Eingangstür und rüttelt am Schlosse.)

Doktor.

Horch! — Zu spät! — Hinein mit ihm in das Schlafsofa! Die Kissen drüber! (Beide ziehen das Sitzkissen des Sofas vor, heben dann den vorderen Teil desselben in die Höhe, so daß Amandus ins Innere des Kastens gleitet, — dann schieben sie das Kissen zurück.)

Aurora

(am Schlosse der Eingangstür rüttelnd).

Hippe! Lieber Hippe!

Doktor.

Schnell die andern Kissen drauf!

Aurora (draußen).

Hugo! Hast Du Dich eingeriegelt?

Doktor (zu Guste, leise).

Mach' Dich fort!

Aurora.

Herr Fischer senior aus Havelberg ist eben angekommen!

Guste.

Der Vater! Jräßlich! Jräßlich! (Ab in die Küche.)

Doktor.

Der unglückliche Greis! Und findet hier — o! (Rufend.) Ich komme schon! Ich komme! (Öffnet die Tür.)

13. Auftritt.

Aurora. Fischer (mit Reisetasche u. s. w.). **Doktor. Klara.** (Später) **Guste.**

(Es wird allmählich dunkel.)

Nr. 7.

Auftritts-Lied.

Fischer.

Muß ich denn,
Muß ich denn so lang klopfen hier
Vor der Tür.
Ist Dein Ohr verstopft mit Werg?
Hast Du denn,
Hast De denn nicht gedacht an mir,
'Dacht an mir,
An den Freund aus Havelberg?
Wie ein Narr lauf' ich vom Bahnhof hier,
So läuft kein Droschkenroß,
Und nun komm ich, nun komm ich und stoße mir,
Booße mir
An Riegel und an Schloß!

Servitör die ganze Jesellschaft! — Na! Wie jeht's, wie steht's, oller Schwede? Lebst Du noch? — Aber bullern hast

Du mir gelassen — ich glaubte, hier im Hause sei alles ausgestorben.

Doktor (schmerzlich).

O —

Fischer.

Bis daß Deine Damens sich persönlich inkommodiert haben. (Legt Mantel und Reisesack auf einen Stuhl.)

Klara (beiseite).

Wenn ich gewußt hätte, wer es ist, so wäre ich oben geblieben.

Aurora (ängstlich umherblickend).

Wo der Jüngling nur versteckt sein mag? Ich bebe!

Klara (ebenso).

Wo der Korb nur verborgen ist? Ich zitt're!

Fischer.

Die Damens suchen wohl was? Na, Doktor, da siehst Du mir endlich hier. Wollen wir uns amüsieren — herrje! Und wenn ich Euch meinen Fischer junior erst präsentieren werde — na, denn guten Morgen, Herr Fischer! He! he! he! Er weiß noch von jarnischt. Will ihm jleich schreiben.

Klara (schnippisch).

Ganz unnötig.

Fischer.

Wie beliebt?

Doktor (ängstlich).

Ach! Sie weiß nicht, was sie sagt.

Fischer.

Doktor, den Jungen solltest Du sehen — ein Bild des Lebens. — (Pause. Fischer hat sie alle nach einander angesehen, beiseite.) Sonderbar! Die Jesellschaft scheint so gedrückt. (Laut.) Es is Dich doch keen Schiff unterjejangen?

Doktor.

Fischer! Keine schlechten Witze!

Fischer.

Witz? Keene Spur! — Hört mal, Kinder, Ihr habt gewiß mit's Abendbrot uf mir jewartet, un der Hunger macht Euch alle so — na! Ohne sans façon, mir fällt der Magen auch vor die Füße.

Aurora

(nimmt eine Glocke vom Tisch und klingelt).

Guste

(kommt aus der Küche mit einem Brette, worauf drei Nachtleuchter, einer mit einem brennenden Licht).

Sie klingern, liebe Frau Doktern?

Aurora.

Ja, liebe Auguste. Ist das Abendbrot für Herrn Fischer fertig?

Guste (zerstreut).

Des Abendbrot? — Ob's fertig? — Ißt denn der Herr noch Abendbrot?

Fischer.

Natürlich, jeden Abend.

Guste.

Ich meine man — ich jlaube — daß ich's wohl janz verjessen haben werde.

Fischer.

Warum nich jar?

Guste.

's ist janz und jar nichts jar.

Aurora.

So bringe gefälligst einige Zwiebacke und Wein.

Doktor (erschrocken).

Wein? Um Gotteswillen nicht.

Fischer.

Was? Aber Hippe —

Aurora.

Stelle nur alles ins Zimmer, das Du für den Herrn Fischer zurecht gemacht hast.

Guste.

Zimmer? — Ich habe keens zurecht jemacht — des muß ich wohl vergessen haben.

Fischer (beiseite).

Das scheint ein Mädchen für alles zu verjessen zu sein.

Aurora (zerstreut).

Wie unangenehm! Herr Fischer, ich bin wirklich verlegen.

Fischer.

Keine Umstände, Frau Doktor. Lassen Sie sich darum kein graues Haar mehr wachsen. — Eine Nacht ist ja keine Ewigkeit, nich wahr, Doktor? — Un mit leichten Magen schläft sich's jut. — Laßt Euch das Jewissen darum nicht beißen — ich lege mir hier uf den Soffa.

Guste (schreiend).

Jott!

Doktor (entsetzt).

Auf seinen Erstgebornen!

Fischer (beiseite).

Was haben Sie denn alle?

Doktor (lebhaft zu Fischer).

Nimmermehr! Nie gebe ich's zu!

Fischer.

Jott, habe Dir man nich — ein guter Bürger muß überall schlafen. — Mach' mir nich böse. — Abjemacht!

Guste (leise zum Doktor).

Herr Doktor! Ein Vater auf seinen einzigen Sohn.

Doktor (leise).

Was soll ich tun?

Aurora.

So entschuldigen Sie uns wohl jetzt? — Auf morgen, Herr Fischer! (Beiseite.) Welche Qual!

Klara

(macht Fischer eine stumme Verbeugung. Beiseite).

Welche Angst!

Doktor (leise zu Guste).

Sobald er eingeschlafen ist, komm' her mit Deiner Schere, dann wollen wir die Leinwand unten am Sofa auftrennen und den Sohn herausziehen.

Guste.

Brrr!

Fischer (alle beobachtend).

Wenn ich nur dahinter kommen könnte, was hier vorgeht?

Guste

(zündet fünf Kerzen an. Jeder, mit Ausnahme Fischers, nimmt einen Leuchter).

Nr. 8.

Quartett.

Aurora

(mit einem Lichte in der Hand zu Fischer tretend).

Gute Nacht! Mag nicht Kummer
Ihnen scheuchen die Ruh'. —
(Tritt zurück.)

Klara (mit einem Lichte wie Aurora).

Gute Nacht! Ach, der Schlummer
Deckt die Qual nicht stets zu!
(Tritt zurück.)

Doktor (mit dem Lichte).

Gute Nacht! — Morpheus, misch' er
Dir den Mohnsaft mit Bedacht.
(Tritt zu den andern.)

Alle (in einer Reihe).

Gute Nacht! Ach, Herr Fischer!
Ach, Herr Fischer — gute Nacht!

(Alle mit den brennenden Lichtern ab. Doktor durch die Eingangstür, Guste in die Küche, Aurora und Klara dritte Kulisse links.)

Nr. 9.

Melodram.

14. Auftritt.

Fischer.

Ich weiß nich — das ganze Hauswesen hier scheint mich nich sehr ufgeräumt. — Morgen früh miet' ich mich ein Zimmer ins Hotel, mit en jutes Bette und en Kälberbraten, un ein gutes Glas Wein. Des soll mir entschädigen (Leise Musik im Orchester.) Eins is positiv — schlecht ruhen werd' ich hier uf dies Lotter bette — (nimmt seine Reisetasche). Darum keene Bange nich — 's is 'ne melancholische Häuslichkeit hier. — (Man hört einen laut lang anhaltenden Seufzer. Fischer fährt erschrocken zusammen und blickt furchtsam umher. Dann, mit der Reisetasche unterm Arme und dem Lichte in der Hand, geht er in die Runde.) Wollte es mich doch scheinen, als ob — ne! Es war wohl das Wasser hier unten, es mag wohl jrade bei Wellenschlag sind, kommt freilich bei die Spree nicht ofte. (Stellt das Licht auf den kleinen Tisch rechts und setzt sich aufs Sofa, den Nachtsack auf den Knieen. Im Orchester pianissimo, das Motiv der vorigen Nummer.) Komische Art haben sie hier, einem jute Nacht zu wünschen. (Setzt eine Nachtmütze auf, die er aus der Reisetasche gezogen.) Es hat mir janz traurig jemacht — un auch müde. (Bläst das Licht aus — und legt sich aufs Sofa.) Sehr traurig! Wo wohl mein Junge jetzt umher — bummeln mag? Hübsch is des Mädchen — aber traurig — sehr traurig — (schläft ein. Pause).

15. Auftritt.

Guste (eine große Schere in der Hand, von der Küche hereinschleichend). **Doktor** (mit einer Blendlaterne leise durch die Eingangstür). **Fischer** (schlafend).

Nr. 10.

Duett.

Guste (sehr leise).

Ach, Herr Doktor! Ich zittre! Ich bebe!

Doktor (ebenso).

Guste, ach! Ich weiß kaum, ob ich lebe!

Guste.

Herr Doktor! Was soll aus uns werden?

Doktor.

Ach, uns blühen keine Rosen auf Erden.

Guste.

Stille, sacht!

Beide.

Leise! Leise!

(Schleichen zum Sofa, zu der gegen das Publikum gewendeten Seite. Der Doktor leuchtet.)

Doktor.

Trenn' den Jüngling hervor unterm Greise.

Guste.

Ach! Ich wag's nicht! (Kniet vorm Sofa.)

Doktor.

Auguste! Du mußt es!

Guste.

Ich vermag's nicht, ich bin mich bewußt des!

Doktor.

Brauch' die Schere!

Guste.

Auf Ehre! Ich sterbe! Ach!

Doktor.

Stille! Stille! Du schreist ihn ja wach!

Guste.

Das Zeug ist so dicht —

Doktor.

Hier ist Licht! (Leuchtet.)

Guste.

O, welch' herbe Schmach!

Doktor.

Gibt es nach?

Guste.

Ja!

Doktor. Guste.

Gemach! Nur gemach!

(Tremolo im Orchester.)

(Amandus seufzt sehr lang gedehnt im Sofa. Guste schreit laut auf. Der Doktor springt zurück und läßt entsetzt die Blendlaterne auf Fischer fallen, welche verlöscht. Fischer springt erschrocken auf und läuft hinters Sofa.)

Nr. 11.

Ensemble.

Alle.

Entsetzen, weh!
Ach! Ich vergeh'!
O weh! O weh!

(Der Doktor kriecht unter den Tisch links, Fischer hinters Sofa, Guste sinkt halb ohnmächtig auf einen Stuhl nahe beim Fenster. Pause.)

Amandus
(hebt langsam das Kissen auf und setzt sich aufs Sofa, die Augen reibend. Tremolo).

Fischer (triumphierend).

Alles still! Mir hat wohl nur der Alp gedrückt. — Verwünschtes Haus! (Tappt an das Sofa, will sich niederlegen und fällt auf Amandus, der mit einem Schrei aufspringt.)

Alle.

Hilfe! Hilfe! Mörder! Diebe!

(Fortissimo im Orchester.)

16. Auftritt.

Fischer. Aurora (und) **Klara** (mit Licht). **Doktor. Guste. Amandus** (hinter dem Sofa versteckt).

Aurora. } Was gibt's?
Klara. } Was ist geschehen?

Die Anderen.

Mörder! Diebe!

Fischer.

Beim Sofa — da! — da!

Amandus (hinterm Sofa aufstehend).

Wo bin ich? (Tritt vor.)

Guste (schreiend).

Er.

Klara, Aurora, Doktor (schreiend).

Er!

Fischer.

Du?

Amandus.

Sie?

Fischer.

Mein Sohn?

Amandus.

Mein Vater!

Alle.

Wie?

Amandus.

Aber wo bin ich denn?

Fischer.

Bei Deiner Braut! hier!

Amandus.

Sie! Sie? Die Geliebte! O Glück!

Klara.

Er! Mein Unbekannter aus Potsdam? — O Seligkeit!

Doktor.

Also liegt der nicht im Wasser?

Alle.

Wie? Im Wasser?

Guste.

Ja! Wir dachten, mit dem Korbe —

Amandus.

Den hatte ich verlassen —

Doktor.

Ach! Tausend Dank! Das ist mir sehr lieb.

Aurora (pikiert, beiseite).

Also ihrethalben. Wie unmoralisch!

Guste.

Alles hat sich nun gefunden — nur ich stehe einzeln.

Amandus
(ein Pfefferkuchenherz aus der Tasche ziehend und es Guste reichend).
Verzeihen Sie — ich hatte vergessen —

Guste (entzückt).
Ein Herz von Meier? O Gott, ich blieb ihm teuer!

Doktor.
So können wir ja alle mit gutem Gewissen uns niederlegen und morgen hoffentlich in Freuden unsere Gäste begrüßen, mit —

Alle.
Guten Morgen, Herr Fischer!

Nr. 12.

Schluß-Gesang.

Amandus.
Hat freundlich der Hörer
Bei Fischer gewacht, —

Fischer.
Dann gütig gewähr' er
Uns ruhige Nacht —

Doktor.
Den Beifall dann misch' er
Und mach' es uns klar —

Guste.
Ob guten Morgen, Herr Fischer!
Willkommen hier war.

Alle.
Ob guten Morgen, Herr Fischer!
Willkommen hier war.

(Der Vorhang fällt.)

Ende.

Theaterverlag Eduard Bloch in Berlin C. 2.

3. I. 05. — Druck von W. & S. Loewenthal, Berlin C.

Theater-Korrespondenz.

Ausgewählte Sammlung von vorzüglichen einaktigen Theaterstücken.

Preis für jede Nummer der Theater-Korrespondenz: 2 Mark.

Erklärung der Abkürzungen. Die Zahl unter H. bedeutet die Anzahl der mitwirkenden Herren — unter D. der Damen. — Dek. (heißt Dekoration) — Z. (einfaches Zimmer) — S. (Salon) — F. G. (freie Gegend oder Garten) — Str. (Straße) — F. (feinkomisch) — K. (komisch — Dr. (drastisch oder possenhaft) — S. dr. (sehr drastisch).

Nr.	H.	D.	Dek.	Gattung
1. Das erste Mittagessen. Lustspiel von E. Görlitz	2	2	Z.	K.
2. Elzevier. Genrebild mit Gesang v. H. Wilken. (Gedr. Klav.-Auszug à M.)	5	2	Z.	K.
3. Herr Petermann geht zu Bette. Schwank mit Gesang von F. Brentano. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 M.)	2	—	Z.	Dr.
4. 1733 Mark 75 Pfennig. Posse mit Gesang von E. Jacobson. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 M.)	3	3	Z.	S. dr.
5. Im Wartesalon erster Klasse. Lustspiel von Hugo Müller	2	1	S.	F.
6. Englisch. Lustspiel von C. A. Görner	6	3	Z.	K.
7. Unerreichbar. Lustspiel von Adolf Wilbrandt	3	3	S.	F.
8. Ein Ehemann in der Wolle. Posse von A. Jahn	1	1	Z.	Dr.
9. Das Sonntagsräuschchen. Lustspiel von W. Floto	4	1	Z.	K.
10. Kaudels Gardinenpredigten. Lustspiel von G. von Moser	5	3	S.	K.
11. Mit der Feder. Lustspiel von S. Schlesinger	2	1	S.	F.
12. Ein sehr delikater Auftrag. Lustspiel von Ed. Bloch	1	2	S.	F.
13. Kurmärker und Picarde. Genrebild mit Gesang von Louis Schneider. (Kostümbild 1 M. Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 Mark.)	1	1	F. G	Dr
14. Duft. Lustspiel von Hugo Müller	2	3	S.	F.
15. Monsieur Herkules. Posse von G. Belly	5	2	Z.	S. dr.
16. Nehmt ein Exempel dran! Lustspiel von C. Töpfer	2	2	Z.	K.
17. Ein Stündchen im Kontor. Posse mit Gesang von S. Haber. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 Mark.)	5	1	Z.	Dr.
18. Sie hat ihr Herz entdeckt. Lustspiel von Müller von Königswinter.	3	2	F. G.	F.
19. Er weiß nicht, was er will. Schwank von B. A. Herrmann	3	3	S.	K.
20. Nette Mieter. Schwank von C. Braun	2	—	Z.	S. dr.
21. Papa hat's erlaubt! Schwank mit Gesang von G. von Moser und A. L'Arronge. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 6 Mark.)	2	4	Z.	Dr.
22. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit. Lustspiel v. O. F. Berg.	3	2	Z.	K.
23. Eine verfolgte Unschuld. Posse m. Ges. v. E. Pohl. (Klav-Ausz. 4 M.)	5	1	Z.	Dr.
24. Schwarzer Peter. Schwank von C. A. Görner	2	1	Z.	Dr.
25. Simson und Delila. Lustspiel von E. Claar	1	2	S.	F.
26. Das Stiftungsfest oder: Heute Abend im Gesang-Verein! Schwank von Th. Arnau	5	2	Z.	Dr.
27. Das Gespenst um Mitternacht. Posse von H. Salingré	3	—	Z.	S. dr.
28. Nachtigall und Nichte. Posse von Rud. Hahn	3	1	Z.	Dr.
29. Gänschen von Buchenau. Lustspiel von W. Friedrich	4	2	S.	K.
30. Das liederliche Kleeblatt. Genrebild mit Gesang von O. Mylius. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 Mark.)	3	—	F. G.	S. dr.
31. Eine möblierte Wohnung. Posse von C. A. Görner	3	2	Z.	Dr.
32. Nur nicht fluchen. Lustspiel von F. Noack	1	1	S.	F.
33. Guten Abend. Scherz von W. von Hillern	2	1	S.	F.
34. Fürs Theater laß ich mein Leben. Schwank mit Gesang v. H. Salingré	1	2	Z.	Dr.
35. Ein bengalischer Tiger oder: Der weiße Othello. Posse von B. A. Herrmann	2	2	Z.	S. dr.

Preis für jede Nummer 2 Mark.

Verlag der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch in Berlin C. 2.

Der Führer durch Eduard Blochs Theater-Korrespondenz enthält außer der Rollen-Charakteristik die Inhaltsangabe dieser Stücke. — Preis 75 Pfennig.

Nr.		H.	D.	Dek.	Gattung
36.	Aus Liebe zur Kunst. Singspiel v. G. von Moser. (Klav.-Ausz. 8 M.)	5	2	Z.	S. dr.
37.	Die Dienstboten oder: Am häuslichen Herd. Schwank v. L. v. Saville.	4	3	Z.	K.
38.	Sachsen in Preußen. Genrebild mit Gesang von E. Pohl. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 Mark.)	2	1	F. G.	Dr.
39.	Der Herr Studiosus C. Krüger. Lustspiel von W. Stavenow	3	2	S.	F.
40.	Nur nicht romantisch! Scherz von H. Bürger	1	1	Z.	K.
41.	Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt. Lustspiel von H. Uhde	3	3	S.	K.
42.	Zu Befehl, Herr Leutnant! Schwank von Julius Schröder	2	3	Z.	Dr.
43.	Eine Weinprobe. Posse m. Ges. v. Helmerding. (Klav.-Ausz. 4 M.)	3	2	Z.	Dr.
44.	Der einzige junge Mann im Dorfe. Solo-Scene mit Gesang von O. Mylius. (Gedruckte Klavier-Musik 1 Mark 20 Pfennig.)	1	—	F. G.	K.
45.	Ein Tag in Saarbrücken oder: Der Franzose in der Mausefalle. Posse mit Gesang von E. Hirthe. (Gedr. Klavier-Auszug 4 Mark.)	5	1	Z.	Dr.
46.	Ein amerikanisches Duell. Lustspiel von G. von Moser	2	2	S.	F.
47.	Zwei Herren und ein Diener. Posse mit Gesang von W. Friedrich. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 Mark.)	3	2	Z.	Dr.
48.	Das Salz der Ehe. Schwank von C. A. Görner	2	1	Z.	K.
49	Zahnschmerzen. Schwank mit Gesang von E. Pohl. (Klav.-Auszug 1 M.)	3	2	S.	Dr.
50.	Ein Zimmer mit zwei Betten oder: Wem gehört die Frau? Posse von W. Friedrich	3	—	Z.	S. dr.
51.	Singvögelchen. Liederspiel von E. Jacobson. Musik von Th. Hauptner. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 8 Mark.)	3	1	Z.	K.
52.	Wer ist der Herr Pfarrer? Lustspiel von A. Calmberg	3	4	Z.	K.
53.	Eine kleine Mondsfinsternis. Lustspiel von G. v. Moser	2	2	Z.	K.
54.	Studentenstreiche. Schwank von E. Bernard	5	3	Z.	Dr.
55.	Der Freund der Frauen. Lustspiel von Förster	3	2	S.	F.
56.	Wie denken Sie über Rußland? Lustspiel von G. von Moser	3	2	S.	F.
57.	Dir wie mir oder: Dem Herrn ein Glas Wasser! Lustspiel v. Roger.	1	2	S.	K.
58.	Die Zerstreuten. Lustspiel von A. von Kotzebue	3	1	Z.	K.
59.	Ein fideles Gefängnis oder: Der Prozeß. Schwank von E. Reuter.	5	—	Z.	Dr.
60.	Wie drei Musikanten ihre Zeche bezahlen. Posse von C. A. Görner. (Zwei passende Gesangseinlagen hierzu 1 Mark 60 Pfennig.)	4	—	Z.	S. dr.
61.	Er ist nicht eifersüchtig. Lustspiel von A. Elz	3	1	S.	K.
62.	Durch! Lustspiel von Rudolph Genée	5	2	Z.	Dr.
63.	Der Präsident. Lustspiel von W. Kläger	4	1	S.	K.
64.	Beim Standesbeamten. Genrebild von O. Mylius	6	—	Z.	K.
65.	Die seltsame Wette. Lustspiel nach d. Französischen v. R. Löwinstamm.	1	2	S.	F.
66.	Wenn man nicht tanzt. Lustspiel von Sigmund Schlesinger	4	3	S.	F.
67.	Zum grünen Esel. Schwank von Rud. Hahn	3	1	Z.	Dr.
68.	Der grade Weg der beste. Lustspiel von A. von Kotzebue	5	2	Z.	K.
69.	Im Vorzimmer Seiner Excellenz. Lebensbild von Rud. Hahn.	3	1	S.	Ernst.
70.	Die Gustel von Blasewitz. Dramat. Anekdote v. Sig. Schlesinger	4	1	F. G.	K.
71.	Vom Stamm der Asra. Lustspiel von Hedwig Dohm	3	2	S.	F.
72.	Der Zankapfel. Lustspiel von Paul Lindau	2	3	S.	K.
73.	Die Rückkehr des Landwehrmannes oder: Kurmärker und Picarde. (2. Teil.) Genrebild mit Gesang von A. Cohnfeld	1	1	F. G.	Dr.
74.	Sonntagsjäger oder: Verpiefft! Posse mit Gesang von D. Kalisch und G. von Moser (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 6 Mark.)	6	1	F. G.	S. dr.
75.	Die beiden Helden. Dramatischer Scherz von W. Dorn	—	2	S.	K.
76.	Wer zuletzt lacht. Schwank mit Gesang von E. Jacobson	4	2	Z.	Dr.
77.	Robert und Bertram. Posse m. Ges. v. O. Mylius (Klav.-Ausz. 4 M.)	4	—	F. G.	S. dr.
78.	Ein Stoff von Gerson. Lustspiel von G. von Moser	2	4	S.	K.
79.	Der Weg durchs Fenster. Lustspiel nach Scribe von W. Friedrich	2	3	F. G.	K.
80.	Der Besuch im Karzer. Humoreske von Eckstein	10	1	Z.	K.
81.	Auf Vorposten bei Metz. Militärischer Schwank mit Gesang von E. Hirthe. (Gedruckte Klavier-Begleitung hierzu 1 M. 20 Pf.)	2	—	F. G.	Dr.
82.	Irren ist menschlich. Lustspiel von Richard Schmidt-Cabanis	4	1	S.	K.
83.	Eine muß heiraten. Lustspiel von H. Uhde	—	4	Z.	K.
84.	Köck und Guste. Posse m. Ges. nach W. Friedrich. (Klav.-Ausz. 4 M.)	3	2	Z.	S. dr.
85.	Man soll den Teufel nicht an die Wand malen. Lustspiel v. F. Wehl	2	2	Z.	K.
86.	Vergluft. Lustspiel von L. Berthold-Filbes	1	3	Z.	F.
87.	Ein Paar Ballschuhe. Scherz von R. Hahn	—	3	S.	F.
88.	Die Unglücklichen. Lustspiel nach A. v. Kotzebue von L. Schneider	8	3	Z.	K.

Preis für jede Nummer 2 Mark.

Verlag der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch in Berlin C. 2.

Der Führer durch Eduard Blochs Theater-Korrespondenz enthält außer der Rollen-Charakteristik die Inhaltsangabe dieser Stücke. — Preis 75 Pfennig.

Nr.		H.	D.	Dek.	Gattung
89.	Besorgt und aufgehoben! Posse mit Gesang von H. Salingré. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 6 Mark.)	5	3	Z.	Dr.
90.	Wer ißt mit? Liederspiel von W. Friedrich	3	1	Z.	S. dr.
91.	Gringoire. Charakterbild nach Banville von A. von Winterfeld	4	2	S.	Ernst.
92.	Der Schauspieler wider Willen. Schwank von A. von Kotzebue	2	—	F. G.	S. dr.
93.	Kutschke auf Vorposten. Solo-Scene mit Ges. (Klav.-Ausz. 2 M.)	1	—	F. G.	Dr.
94.	Letzte Liebe. Genrebild von Otto Girndt	1	3	S.	F.
95.	Ein Afrika-Reisender. Plauderei nach d. Franz. v. A. v. Winterfeld	1	1	S.	F.
96.	Ein Frühstücksstündchen. Schwank von C. Görlitz	3	2	Z.	Dr.
97.	Der Verschwender oder: Valentin und Rosa. Genrebild mit Gesang (nach F. Raimund) von O. Mylius. (Gedr. Klav.-Ausz. 3 M.)	1	1	S.	K.
98.	Eulenspiegel. Posse mit Gesang v. O. Mylius. (Gedr. Klav.-Ausz. 4 M.)	4	—	Z.	Dr.
99.	Eine vollkommene Frau. Lustspiel von C. Görlitz	2	2	S.	K.
100.	Drei Frauen und keine. Posse von G. Kettel	3	3	Z.	Dr.
101.	Eine Räubergeschichte oder: Der Mord in der Kohlmessergasse. Posse von C. A. Görner	5	1	Z.	S. dr.
102.	Im Theater-Bureau. Schwank von A. Anno	3	—	Z.	Dr.
103.	Kaffeeklatsch. Genrebild von P. Hübner	—	5	Z.	Dr.
104.	Hektor. Lustspiel von G. von Moser	6	2	Z.	K.
105.	Der Schimmel. Lustspiel von G. von Moser	4	2	S.	K.
106.	Das Herz vergessen. Lustspiel von G. zu Putlitz	3	2	S.	F.
107.	Eine Tasse Tee. Lustspiel nach dem Französischen von W. Drost	3	1	S.	F.
108.	Moritz Schnörche. Posse von G. v. Moser	3	2	Z.	Dr.
109.	Wenn Frauen weinen. Lustspiel n. d. Französischen v. A. v. Winterfeld	3	2	S.	F.
110.	Dr. Kranichs Sprechstunde. Schwank von A. Reich	6	3	Z.	Dr.
111.	Am Klavier. Lustspiel nach dem Französischen von H. Ubde	1	2	S.	F
112.	Ein Knopf. Lustspiel von Julius Rosen	2	2	S.	K.
113.	Regen und Sonnenschein. Lustspiel von H. Grans	2	2	S.	F.
114.	Das war ich! Schwank von J. Hutt	2	3	F. G.	Dr.
115.	Karlchens erste Liebe. Posse von C. A. Paul	4	2	Z.	Dr.
116.	Mein Glücksstern. Lustspiel von Scribe	3	2	S.	F.
117.	An die Luft gesetzt. Posse von Hugo Müller	3	2	S.	S. dr.
118.	Frauen-Emanzipation. Schwank von C. Sontag	2	3	S.	K.
119.	Mein Trompeter für immer! Singspiel von Th. Hauptner. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 8 Mark.)	2	1	Z.	S. dr.
120.	Meyer beim Zahnarzt oder: Der erste April. Schwank v. R. Hahn	5	—	F. G.	Dr.
121.	Nach Goethe. Lustspiel von Fr. Helbig	3	2	F. G.	F.
122.	Bädekers Reisehandbuch. Schwank von John Hepworth	4	2	Z.	Dr.
123.	Blondine und Brünette. Dramatischer Scherz von L. Staritz	—	2	S.	F.
124.	Dreihundert Mark Belohnung. Posse mit Gesang von H. Salingré (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 Mark.)	4	1	Str.	S. dr.
125.	Schreckwirkungen. Posse von J. R. Lenz	3	2	Z.	S. dr.
126.	Die Ritter vom goldenen Kalb. Lustspiel von Hedwig Dohm	4	2	S.	F.
127.	Einberufen oder: Mit Gott für König und Vaterland. Posse mit Gesang von H. Salingré. (Gedruckter Klavier-Auszug 4 M.)	6	—	F. G.	S. dr.
128.	Eine Whistpartie unter Damen. Genrebild von C. A. Paul	—	4	S.	K.
129.	Sein Onkel und ihre Tante. Lustspiel von Eduard Bloch	1	1	S.	F.
130.	Der vergnügte Angler. Kom. Solo-Scene m. Ges. v. O. Mylius.	1	—	F. G.	Dr.
131.	Eine Hochzeitsreise. Schwank von Rudolf Hahn	4	1	Z.	K.
132.	Eine Rekrutierung in Krähwinkel oder: Die drei Helden. Posse von Rudolf Hahn	3	1	Z.	S. dr.
133.	Werther und Lotte. Posse m. Ges. v. G. Belly. (Gedr. Klav.-Ausz. 4 M.)	3	1	F. G.	Dr.
134.	Die Liebesdiplomaten. Lustspiel von P. Hention	2	2	S.	F.
135.	Eine anonyme Ohrfeige. Lustspiel nach d. Französ. von L. Karl	3	2	S.	K.
136.	Stille Liebe mit Hindernissen oder: Der Herr Gerichtsschreiber. Posse mit Gesang von O. Mylius. (Gedr. Klavier-Auszug 4 Mark.)	3	2	Z.	S. dr.
137.	Ich werde mir den Major einladen. Lustspiel von G. v. Moser	4	1	S.	K.
138.	Paulas Geheimnis. Lustspiel von O. Blumenthal	2	3	S.	K.
139.	Nimrod. Posse mit Gesang von H. Salingré. (Klavier-Ausz. 4 M.)	6	3	Z.	S. dr.
140.	Guten Morgen, Herr Fischer! Operette v. Friedrich (K.-Ausz. 1,50 M.)	3	3	S.	S. dr.
141.	Er soll dein Herr sein. Lustspiel von G. von Moser	2	2	S.	F.
142.	Seine bessere Hälfte. Posse m. Ges. v. E. Jacobson. (Gedr. Klav.-A. 3 M.)	5	—	F. G.	S. dr.

Preis für jede Nummer 2 Mark.

Verlag der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch in Berlin C. 2.

Der Führer durch Eduard Blochs Theater-Korrespondenz enthält außer der Rollen-Charakteristik die Inhaltsangabe dieser Stücke. — Preis 75 Pfennig.

Nr.	H.	D.	Dek.	Gattung
143. **Die Erbteilung.** Lustspiel von Turgenjew	10	1	S.	K.
144. **Die Blutrache.** Posse von W. Friedrich	5	—	F. G.	Dr.
145. **Der überzählige Rittmeister.** Lustspiel von E. Thun	4	3	F. G.	F.
146. **Häuschen.** Lustspiel von J. Riffert	2	1	Z.	K.
147 **Die Politik der Liebe.** Schwank von Walter Gottheil	5	1	F. G.	K.
148. **Aennchen vom Hofe.** Schwank mit Gesang von E. Jacobson	4	2	F. G.	Dr.
149. **Zweierlei Tuch.** Militärischer Schwank mit Gesang von O. Mylius. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 Mark.)	4	—	Z.	S. dr.
150. **Hier ist eine Wohnung zu vermieten.** Schwank von Walter Gottheil	2	4	S.	K.
151. **'s Lieserl.** Liederspiel von J. Kneiff. (Gedr. Klav.-Auszug 6 Mark.)	3	1	F. G.	Ernst
152. **Die verwandelte Katze.** Singspiel von Th. Hauptner	2	2	Z.	S. dr.
153. **English Lessons.** Schwank von Richard Koß	5	4	S.	Dr.
154. **Manöver-Abenteuer.** Posse von M. Böhm	7	2	F. G.	S. dr.
155. **Badekuren.** Lustspiel von Gustav zu Putlitz	2	2	S.	F.
156. **Jedem das Seine.** Lustspiel von G. von Moser	3	3	S.	F.
157. **Das Lesekränzchen.** Schwank von E. A. Paul	—	6	Z.	K.
158. **Die Wette oder: Hier geht er hin, da geht er hin!** Posse mit Gesang von O. Mylius (Gedr. Klavier-Auszug hierzu 3 Mark.)	6	—	Z.	S. dr.
159. **Ein moderner Barbar.** Lustspiel von G. von Moser	3	2	F. G.	F.
160. **Der Türke Neumann.** Posse von C. A. Görner	4	2	Z.	S. dr.
161. **Der Wohltätigkeitskuß.** Lustspiel von E. Lehmann	2	3	S.	F.
162. **Um Mitternacht.** Dramatischer Scherz von W. Drost	2	—	Z.	S. dr.
163. **Makart.** Schwank von E. Engelhardt	2	2	S.	F.
164. **Telephonisch verbunden.** Lustspiel von Emil Stein	1	1	S.	F.
165. **Auf der Flucht.** Lustspiel von L. Berthold	—	3	Z.	K.
166. **Laura am Klavier.** Soloscherz von Max Bauermeister	—	1	Z.	F.
167. **Der blaue Atlasschuh.** Lustspiel von Joh. Berteck	2	2	Z.	K.
168. **Leiden junger Frauen.** Lustspiel von G. von Moser	4	2	Z.	F.
169. **Ein flotter Student.** Soloscherz mit Gesang von M. Bauermeister	1	—	Z.	Dr.
170. **Ein Braut-Examen.** Lustspiel von L. Berthold	1	3	Z.	F.
171. **Eine lustige Turnerfahrt.** Schwank von M. Bauermeister	3	—	F. G.	Dr.
172. **Aberglaube.** Lustspiel von Eugen Reichel	2	1	Z.	F.
173. **Sperling und Sperber.** Schwank von C. A. Görner	4	4	S.	K.
174. **Die Maskerade im Dachstübchen.** Posse von C. Meirner	5	3	Z.	S. dr.
175. **Reich an Liebe.** Posse von W. Friedrich	5	2	S.	K.
176. **Zu jung.** Lustspiel von Berthold und Ling	4	2	S.	F.
177. **Er muß taub sein!** Schwank von D. E. Malten	3	1	S.	Dr.
178. **Vier Herzen und ein Schlag.** Lustspiel von Berthold-Filhés	—	4	Z.	F.
179. **Der Massenmord oder: Das tieftraurige Ritterfräulein.** Fastnachts-Burleske (Citaten-Komödie) von Alb. Köster	4	—	Z.	S. dr.
180. **English spoken here.** Schwank von A. Winter	3	4	Z.	Dr.
181. **Präsentiert das Gewehr!** Posse mit Gesang von R. Hahn. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 3 Mark.)	2	1	F. G.	S. dr.
182. **Auf dem Exerzierplatz.** Schwank von A. Müller	3	2	F. G.	Dr.
183. **Was sich die Kaserne erzählt.** Militärisches Genrebild mit Gesang von H. Salingré. (Gedr. Klavier-Auszug hierzu 4 Mark.)	7	—	Z.	S. dr.
184. **Einer muß heiraten.** Original-Lustspiel von A. Wilhelmi	2	2	F. G.	K.
185. **Brandenburgische Eroberungen.** Lustspiel von G. zu Putlitz	3	2	S.	K.
186. **Zankteufelchen.** Liederspiel von R. Linderer. Musik von Th. Kolle. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 3 Mark.)	3	3	F. G.	K.
187. **Ein Mann hilft dem andern.** Lustspiel von J. F. v. Weißenthurn	3	1	S.	K.
188. **Die Schulreiterin.** Lustspiel von Emil Pohl	3	1	S.	F.
189. **Spottvogel in der Schlinge.** Lustspiel von B. van Griesholm	2	3	S.	K.
190. **Lorenz und seine Schwester.** Posse mit Gesang von W. Friedrich (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 Mark.)	3	2	Z.	S. dr.
191. **Die kleine Schlange.** Schwank mit Gesang von E. Jacobson	1	2	Z.	Dr.
192. **Mondscheingeschichten.** Lustspiel von Ramann	3	3	S.	K.
193. **Funken unter der Asche.** Lustspiel von Stobitzer	2	2	S.	F.
194. **Der schönste Mann im Regiment.** Liederspiel von R. Linderer	3	1	Z.	K.
195. **Vom landwirtschaftlichen Ball.** Lustspiel von E. Pohl	4	4	S.	F.
196. **Der Lehrsatz des Pythagoras.** Lustspiel von B. von Griesholm	2	2	Z.	F.

Preis für jede Nummer 2 Mark.

Der Führer durch Eduard Blochs Theater-Korrespondenz enthält außer der Rollen-Charakteristik die Inhaltsangabe dieser Stücke. — Preis 75 Pfennig.

Nr.		H.	D.	Dek.	Gattung
197.	Unsere Marine. Posse mit Gesang von Robert Linderer. Musik von R. Thiele. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 3 Mark.)	7	2	F. G.	S. dr.
198.	Zwei Tassen oder: Unter vier Augen. Lustspiel von G. zu Putlitz	4	2	S.	F.
199.	Vor dem Balle. Scherz m. Gesang v. C. A. Görner. (Klav.-Ausz. 2 M.)	—	2	Z.	F.
200.	Aus guter Familie. Genrebild von R. Hahn	4	1	F. G.	K.
201.	Sympathie. Dramatischer Scherz von Fr. Dunkland	2	1	S.	K.
202.	Ein junges Ehepaar. Lustspiel von L. Pleß	2	3	Z.	K.
203.	Der Nachbar zur Linken. Liederspiel von E. Jacobson	1	2	Z.	K.
204.	Ein Strafrapport. Lustspiel von Julius Sommer	4	3	Z.	K.
205.	Eine rasche Hand. Schwank nach dem Französ. von P. Helm	2	3	Z.	Dr.
206.	Geburtstagsfreuden. Schwank von H. Arnold	5	2	Z.	K.
207.	Das Schwert des Damokles. Von G. zu Putlitz	3	2	Z.	Dr.
208.	Die alte Schachtel. Lustspiel von G. zu Putlitz	2	3	Z.	K.
209.	Die Sünderin. Lustspiel von G. von Moser	3	2	Z.	K.
210.	Unter Brüdern. Lustspiel von Paul Heyse	4	2	Z.	K.
211.	Die Versucherin. Lustspiel von G. von Moser	2	2	S.	F.
212.	Mamas Augen. Lustspiel von Julius Rosen	4	3	S.	F.
213.	Er hat etwas vergessen. Genrebild von Bertha Filhés	1	2	Z.	K.
214.	Er macht Visite. Lustspiel von M. Bauermeister	2	4	Z.	K.
215.	Fridolin od.: Der Gang nach dem Eisenhammer od.: Das Gasthaus „Zum frommen Knecht". Fastnachtskomödie von Sedlmayer.	5	2	Z.	S. dr.
216.	Das Versprechen hinterm Herd. Singspiel von A. Baumann. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 4 Mark.)	3	1	F. G.	Dr.
217.	Die Prüfung. Lustspiel von Lothar Clement	2	2	Z.	Dr.
218.	Im Reiche der Mütter. Lustspiel von Fritz von Sakken	2	5	S.	K.
219.	Feuer im Krähwinkler Turnverein oder: Der neue Brandmeister. Posse mit Gesang von Georg Wiczorowski. (Klavier-Auszug 4 M.)	8	—	Z.	S. dr.
220.	Anonyme Briefe od.: Lustige Studentenzeit. Lustspiel v. Clement	3	2	Z.	K.
221.	Die Pläne der Tanten. Lustspiel von Ad. Ebner	—	6	Z.	K.
222.	Soldatentreue. Schwank von C. A. Paul	4	—	Z.	S. dr.
223.	Kavallerie-Einquartierung. Posse von Lothar Clement	4	3	F. G.	S. dr.
224.	Frühling im Winter. Lustspiel von Ludwig Fulda	2	2	Z.	F.
225.	Der dritte Kopf. Posse von Franz Wallner	3	4	Z.	Dr.
226.	Villa Goldlack. Originalschwank von Julius Sommer	5	3	S.	Dr.
227.	Ein Feind der Mode. Posse von P. F. Trautmann	3	2	Z.	K.
228.	Im wunderschönen Monat Mai. Singspiel von R. Stuckenbrock. Musik von Fr. Rosner. (Gedruckter Klavier-Auszug hierzu 3 M.)	2	2	Z.	K.
229.	Liebe im Arrest. Dramatischer Scherz von Gustav zu Putlitz	2	2	Z.	K.
230.	Unsere Ulanen. Liederspiel v. Robert Linderer. (Klav.-Ausz. 3 M.)	7	1	Str.	Dr.
231.	Der Brockenstrauß. Dramatischer Scherz von Gustav zu Putlitz.	4	2	Z.	Dr.
232.	Als Ordonnanz. Schwank von Rob. Wild-Queisner	6	2	S.	K.
233.	Der Hausschlüssel od.: Kalt gestellt. Lustsp. von E. Hirthe. (3 Nbp.)	2	2	Str.	S. dr.
234.	Wer? Original-Lustspiel von R. Jonas	2	3	Z.	K.
235.	Der Ehrenpokal oder: Die Deputation. Posse von H. Kläger	5	3	Z.	S. dr.
236.	Ein Toilettengeheimnis. Lustspiel von F. A. Sauer	2	2	Z.	Dr.
237.	Gift! Lustspiel von Rob. Jonas	2	3	Z.	Dr.
238.	Madame Flott. Posse von E. Görlitz	6	3	S.	S. dr.
239.	Sie weint. Lustspiel von F. Silesius	2	2	S.	F.
240.	Schelmenstreiche od.: Fix, fertig, abgemacht. Lustspiel v. L. Treptow.	4	2	Z.	K.
241.	Die neue Gouvernante. Lustspiel von G. von Moser	4	3	S.	K.
242.	Bädeker. Schwank mit Gesang von G. Belly. (Klavier-Ausz. 3 M.)	4	1	Z.	S. dr.
243.	Hohe Gäste oder: Exzellenz und Elefant. Schwank von G. Belly	5	2	Z.	S. dr.
244.	Endlich! Lustspiel von Otto Girndt	5	2	Z.	K.
245.	Die Burgruine. Lustspiel von Carl Caro	4	2	S.	K.
246.	Ohne Liebe. Lustspiel von M. von Ebner-Eschenbach. (Nebenpers.)	3	3	S.	F.
247.	Unterm Pantoffel. Singspiel von M. Misch (Klavier-Ausz. 4 M.)	3	3	Z.	Dr.
248.	Zwei Friedfertige. Schwank von Hans Arnold	4	2	Z.	K.
249.	Das Modell. Lustspiel von Georg Cohnitz	4	3	S.	K.
250.	Beckers Geschichte. Liederspiel v. E. Jacobson. (Gdr. Klav.-A. 3 M.)	2	1	Z.	Dr.
251.	Unerträglich. Lustspiel von G. zu Putlitz.	2	2	S.	F.
252.	Auf der Hauptwache od.: Das Wachtgespenst. Schwank v. O. Elsner	8	1	Z.	Dr.

Preis für jede Nummer 2 Mark.

Verlag der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch in Berlin C. 2.

Der Führer durch Eduard Blochs Theater-Korrespondenz enthält außer der Rollen-Charakteristik die Inhaltsangabe dieser Stücke. — Preis 75 Pfennig.

Nr.		H.	D.	Dek.	Gattung
253.	In Hemdsärmeln. Schwank von A. Günther	3	2	S.	S. dr.
254.	Fünf Dichter. Lustspiel von Gustav von Moser	5	2	S.	K.
255.	Der sechste Sinn. Schwank von G. von Moser und Rob. Misch	3	3	Z.	S. dr.
256.	Ueberrascht! Lustspiel von A. Sonnemann	2	3	S.	F.
257.	Die Massagekur. Schwank von Rob. Misch	4	2	Z.	Dr.
258.	Ein Ständchen. Dramatischer Scherz von G. zu Putlitz	1	3	S.	K.
259.	In Civil. Schwank von Gustav Kadelburg	4	1	S.	K.
260.	Nach zwei Jahren. Lustspiel von Jos. Jarno	1	1	S.	K.
261.	Militärfromm. Genrebild von G. von Moser und T. von Trotha.	7	4	S.	K.
262.	Post festum. Lustspiel von E. Wichert . . . (Neben-Personen)	3	3	S.	F.
263.	Eingeschlossen. Lustspiel von Karl Niemann	3	3	S.	K.
264.	Der erste Patient. Schwank von A. Fiachs	3	1	Z.	S. dr.
265.	Nur kein Leutnant. Lustspiel von G. v. Moser und T. v. Trotha.	2	4	S.	K.
266.	Eingeschneit! Lustspiel von Eduard Schacht	1	2	Z.	K.
267.	Sie ist stumm! Original-Lustspiel von F. Silesius (G. Kruse)	3	3	Z.	K.
268.	Als Verlobte empfehlen sich. Lustspiel von Ernst Wichert	2	4	Z.	K.
269.	Ein Husarenstreich. Lustspiel von G. v. Moser und T. v. Trotha.	4	3	S.	Dr.
270.	Heimliche Zusammenkünfte. Original-Schwank v. F. Silesius.	6	3	Z.	Dr.
271.	Sein erster Rausch. Lustspiel von Leo Stein	5	3	S.	K.
272.	Unsere Mädchen. Lustspiel von Doris Freiin von Spaettgen	4	3	Z.	K.
273.	Die stille Wache. Schwank v. Richard Skowronnek (Neben-Personen)	7	1	Z.	Dr.
274.	Das Schweigen. Lustspiel von Alexis Markow	1	4	Z.	K.
275.	Gesindeball. Schwank von Eduard Jacobson und Jean Kren	3	4	Z.	S. k.
276.	Karoline Schultze. Schwank von E. Heyden . . . (Nebenrolle)	2	4	Z.	Dr.
277.	Auf dem Sängerfest. Schwank von Oscar Döckers	2	4	Z.	K.
278.	Der Herr von oben. Schwank von Rob. Wild-Queisner	4	1	Z.	S. dr.
279.	Die Generalin. Lustspiel von G. von Moser	4	4	S.	K.
280.	Der Frauenbund. Schwank von Alexis Markow	2	4	S.	Dr.
281.	Der Sang an Aegir. Lustspiel von Alfred Schönfeld und H. J. Eiers	7	2	S.	K.
282.	Kleine Mißverständnisse. Schwank von A. Bergen	6	2	Z.	Dr.
283.	Hamlets Geist. Schwank von A. L. Schütz und Eugen Siegwart	3	3	Z.	S. dr.
284.	Mister Druffs Brautwerbung oder: Spleen. Schwank	3	3	Z.	S. dr.
285.	Besonderer Umstände halber. Lustspiel von Olga Wohlbrück	3	3	S.	F.
286.	Das Wunderkind. Lustspiel von Ludwig Fulda	1	2	Z.	K.
287.	Fräulein Witwe. Dramat. Scherz von Ludwig Fulda. (1 Kind)	2	2	Z.	Dr.
288.	Ihre erste Liebe. Lustspiel von Wenzel Grabowsky	4	2	Z.	K.
289.	Turnerschwänke. Posse mit Gesang von A. Bourset	5	1	Z.	Dr.
290.	Eine Kostümprobe. Schwank von Franz Schmelter	5	3	Z.	S. dr.
291.	Die Postkarte. Lustspiel von Lothar Clement	3	3	S.	K.
292.	Papas Sommerreise. Posse von Jean Kren und Alfred Schönfeld	5	3	S.	Dr.
293.	Die Manöverbraut. Lustspiel v. H. v. Trützschler u. O. Praeger	5	3	S.	K.
294.	Seine Hoheit. Schwank von Fr. Schütz	4	2	Z.	Dr.
295.	Sie spart. Lustspiel von M. Koninski-Weiß	3	3	S.	F.
296.	Tanzstunde. Lustspiel von Karl Strecker . . . . (1 Nebenrolle)	1	1	Z.	K.
297.	Tantalus oder: Hungrige Liebe. Schwank von Georg Kaiser	2	3	Z.	Dr.
298.	Großes Reinmachen. Schwank von M. Koninski-Weiß	3	3	Z.	Dr.
299.	Sie schnarcht. Lustspiel von Rob. Wild-Queisner	3	1	Z.	K.
300.	Einquartierung im Pensionat. Lustspiel von Ludwig Diehl	3	2	Z.	K.
301.	Das Preisstück. Dramatischer Scherz von A. Freytag-Loringhoven	3	3	Z.	K.
302.	Die Krebse. Operette von E. Schlack. (Klavier-Auszug 6 Mark)	2	2	S.	K.
303.	Die Weihnachts-Ronde. Schwank von Paul Oskar Höcker	6	2	S.	F.
304.	O diese Silberhochzeit! Lustspiel von G. Klitscher	3	3	Z.	K.
305.	Lord Neumann in Behandlung. Schwank von M. Koninski-Weiß	3	3	S.	D. k.
306.	Die Richtige? Komödie in 1 Aufz. v. Thilo v. Trotha.	3	1	S.	K.
307.	Manöverfreuden. Schwank von H. E. Nicolai	7	3	Z.	K.
308.	Heimlich verlobt. Lustspiel von M. Koninski-Weiß	3	4	S.	K.
309.	Ein Dummerjungenstreich. Schwank von Carl Laufs	7	3	Z.	Dr.
310.	Küchenkoller. Schwank von M. Koninski-Weiß	3	3	Z.	K.
311.	Herzlich willkommen! Schwank von M. Koninski-Weiß	3	4	Z.	Dr.
312.	Auf Schleichpatrouille. Posse von Carl Laufs	7	1	S.	S. dr.
313.	So keck kann nur ein Leutnant sein. Schwank von Thilo von Trotha	3	3	Z.	K.
314.	Der eingeschlossene Waffenrock. Lustspiel in 1 Akt von P. T. Elisabeth	3	2	Z.	K.

—— Preis für jede Nummer 2 Mark. ——

Nr.	H.	D.	Dek.	Gattung
315. Nur kein Radler. Schwank von E. Spalke	2	3	S.	K.
316. Die Naturheilmethode. Schwank von A. Laufs	3	3	S.	Dr.
317. Eine kleine Gefälligkeit. Lustspiel von B. Wiesen	3	3	S.	K.
318. Der kleine Moltke. Lustspiel von Edmund Braune	4	2	S.	K.
319. Tante Mollig oder: Des Rittmeisters Verbrechen. Schwank von Heinrich Klaeger	2	2	Z.	K.
320. Nur keine Leidenschaft. Lustspiel von Paul Schreckenbach	2	2	Fr. G.	K.

Nr. 332.

Ein kochender Ehemann.

Schwank in einem Akt von A. Laufs. — 2 Herren, 3 Damen. — Dekoration: Küche. — Sehr drastisch.

Preis 2 Mark.

Der Chemiker Bruno Köhler unternimmt es, das auserlesene Mittagsessen zum Empfang der Erbtante zu besorgen, während seine junge Frau zum Bahnhof eilt. Trotz seiner Siegesgewissheit verdirbt er nicht nur das Mittagessen, sondern verscherzt sich auch jedwede Aussicht auf die erwartete Erbschaft durch ein leichtsinniges Gespräch über die Tante, welches diese ungesehen belauscht. Noch weiter werden die Lachmuskeln in Bewegung gehalten, da das chemisch zubereitete Mittagessen auch eine scheinbare Vergiftung zur Folge hat. Diese Aufführung von A. Laufs übertrifft an zwerchfellerschütternder Komik noch das vorjährige desselben Verfassers, „Die Naturheilmethode".

Nr.	H.	D.	Dek.	Gattung
321. Die Krone des Hauses. Lustspiel von M. Koninski-Weiß	4	2	Kont.	K.
322. Keine Hochzeitsreise. Lustspiel von A. Kistner	3	3	S.	K.
323. Wodurch bereiten wir anderen eine Freude? oder: Quintus Horatius Flaccus. Lustspiel von Hans Müller	3	2	S.	F.

Nr. 337.

Das schwache Geschlecht.

Schwank in 1 Akt von Gustav Kadelburg.

2 Herren, 3 Damen. — Dekoration: Zimmer. — Komisch.

Friedrich Günther und seine Frau Therese haben entdeckt, dass ihre einzige Tochter Alice mit dem Buchhalter des Hauses in Liebe einig ist. Ihre Korrespondenz besorgen sie heimlich vermittelst des Konversations-Lexikons. Da Frau Therese für diese Verbindung ist, setzt sie alle Hebel in Bewegung, ihres Mannes Einwilligung zu erreichen. Sie wettet mit ihm um ein Pelz-Cape, dass es ihr in kurzer Zeit gelingen werde, ihn umzustimmen. Mit allen Waffen des schwachen Geschlechtes, Tränen, Ohnmachten und List erreicht sie ihr Ziel und bringt den Beweis, dass das schwache Geschlecht stets das stärkere ist. Das Stückchen wird von so viel gemütlicher Stimmung, harmonischem Humor durchweht, dass es allen Dilettantenkreisen freudige Genugtuung bereitet, die sehr dankbaren Rollen darzustellen. Es eignet sich auch sehr für kaufmännische Vereine.

Preis 2 Mark.

Nr.	H.	D.	Dek.	Gattung
324. Verbotene Frucht. Lustspiel von Paul Bliß	3	2	S.	K.
325. Das vierte Gebot. Zeitbild mit Gesang von Max Bauermeister	5	2	Z.	St.
326. Es spukt. Lustspiel von M. Koninski-Weiß	5	4	S.	S. K.
327. Neueste Nachrichten. Schwank von M. Koninski-Weiß	4	2	Z.	S. K.
328. Ein Reisender, wie er sein soll. Schwank von H. Rosenthal-Bonin	3	1	Z.	K.
329. Apothekerschnaps. Schwank von Gustav Fischer	3	2	Z.	K.
330. Hans Witt und seine Braut. Lustspiel von Oscar Riecke	2	3	Z.	K.
331. Der Giftmord. Schwank von W. Millowitsch	3	4	Z.	Dr.
333. Der Studiengenosse. Schwank von M. Koninski-Weiß	2	3	S.	K.
334. Ihr Romanheld. Schwank von A. Laufs	4	4	S.	Dr.
335. Der Artillerist in der Küche. Schwank von Hermann Keite	2	4	Küche	Dr.
336. Das Pulverfaß. Schwank von Gustav Kadelburg	5	3	Z.	K.
338. Die Stadtverordnetenwahl. Kleinstadtbild von M. Koninski-Weiß	2	2	Z.	K.
339. Schwiegermama. Lustspiel von William Büller junior	2	4	S.	K.
340. Die Empfehlung. Komödie von Max Mauren	3	—	Z.	K.

Preis für jede Nummer 2 Mark.

Verlag der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch in Berlin C. 2.









